

ESSEL



BOTE

NEUES und ALTES, AKTUELLES und WICHTIGES aus UNSERER GEMEINDE

Ausgabe Nr. 62

Weihnachten 2019



*Frohe Weihnachten *
* & einen guten Rutsch *
* ins Neue Jahr 2020 *
* **

INHALT

NACHRICHTEN

CDU Gemeindeverband Eslohe – Christan Siewers	3
Der Bürgermeister – Stephan Kersting	4
CDU Fraktion Eslohe – Dr. Rochus Franzen	6
Feuerwehr aktuell – Christof Hoffmann	10
Mobile Retter im Hochsauerlandkreis – Klaus Schulte	12
Ein Fotograf für Stars und Sternchen aus der Gemeinde Eslohe – Christian Siewers	14
Frauen, worauf warten wir? – Rita Sommer	18
Ein Pferd für Eslohe – Andrea Gödde Kutrieb	19
Klimawandel - Junge Union Eslohe – Lukas Kropp	20
Auftakt des Europa-Wahlkampfes 2019 in der Gemeinde Eslohe – Christian Siewers	22

SERIEN

Geschichtliches aus der Gemeinde Eslohe:

Ein ungeklärter Mordfall im 19. Jahrhundert – Wilhelm Feldmann	24
MEYN LAIWE PLATT – plattdeutscher Arbeitskreis Eslohe	27
Die Goldschmidts und der BC Eslohe – Walter Schulte	28
Gottesdienste Weihnachten 2019	30

AUS DEN ORTSTEILEN

Cobbenrode 2019 – Felizitas Henders	32
Was war – was ist – was wird:	
Wenholthausen 2019 – Peter Hönninger	34
Reiste 2019 Ein „Dankeschön“ an das Ehrenamt – Rita Sommer	36

SPEZIAL

Kreuzworträtsel	
„Wir Sauerländer verstehen uns, woll!“ – Ralf Schmidt	17

IMPRESSUM

Herausgeber: CDU Gemeindeverband Eslohe
Redaktionsleitung: Klaus Schulte
Ahornweg 7, 59889 Eslohe
E-Mail: Klaus-Schulte-Eslohe@gmx.de
Mitarbeit dieser Ausgabe: siehe Inhaltsverzeichnis
Druck: www.becker-druck.de, 59821 Arnsberg
Auflage: 3860

Wir danken allen, die uns mit einer Anzeige in dieser Ausgabe unterstützt haben.



Klaus Schulte
Redaktionsleitung

UNSERE THEMEN

Nun ist er wieder pünktlich zum Weihnachtsfest fertig geworden.

Der „ESSELBOTE“ in seiner 62. Ausgabe und mit einem kleinen persönlichen Jubiläum: Seit dem Jahr 2000, nun fast zwanzig Jahre unter meiner Redaktionsleitung. Es ist immer wieder spannend, wie in kurzer Zeit mit viel Einsatz Beiträge geschrieben werden und der ESSELBOTE in den Tagen vor Weihnachten den Weg in die Häuser und Wohnungen der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Eslohe findet.

Das Titelbild zeigt die Ortschaft „Küchelheim“ im herbstlichen Dämmerlicht. Eine romantisch wirkende Aufnahme von Hubertus Theile, die dieser Ausgabe einen schönen Anfang verleiht.

Neben vielen Ereignissen aus der Kommunalpolitik hat auch die Feuerwehr mit Ihrem „Kleinen Jahresrückblick 2019“ mittlerweile einen festen Platz in unserer Berichterstattung. Wie wichtig und wie wertvoll ihre Arbeit und ihre Aufgaben sind, weiß jeder, der „unsere Feuerwehr“ mal zu einem Einsatz rufen musste.

Unter der Rubrik „Menschen“ haben wir in diesem Jahr mit Max König aus der Gemeinde Eslohe gesprochen, der in der Bundeshauptstadt Berlin als Fotograf in die Nähe von Stars und Sternchen kommt.

Die Junge Union wird das Thema „Klimawandel und CO₂-Emission“ unter die Lupe nehmen.

Ein Thema, das auch im neuen Jahr 2020 weiter viele Menschen beschäftigen wird.

Wie immer sind auch wieder Beiträge aus der Geschichte unserer Heimat zu finden. So ist von Walter Schulte über „Die Goldschmidts und der BC Eslohe“ und von Wilhelm Feldmann über einen „ungeklärten Mordfall im 19. Jahrhundert“ zu lesen.

Auch ist uns immer wichtig, dass die vielen Aktivitäten aus den Ortsteilen in der Gemeinde Eslohe ihren Platz finden. Und die Rätselfreunde unter uns haben mit dem neuen „sauerländischen Kreuzworträtsel“ sicher bald das Lösungswort gefunden.

Viel Freude beim Lesen und einen herzlichen Gruß.

Klaus Schulte



Christian Siewers, Eslohe
Vorsitzender



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger
der Gemeinde Eslohe,

Sprache konstruiert Wirklichkeit: das haben wir 1989 positiv wahrnehmen dürfen, als Günter Schabowski in einer legendären Pressekonferenz, aus Versehen die Grenzen von Ost- nach West-Berlin öffnete und damit den Fall der Mauer endgültig besiegelte. Aber Sprache kann auch anders eingesetzt werden: Dieselskandal, Ökoterroismus, Massensterben, Heißzeit oder Klimanotstand sind nur eine kleine Auswahl, wie man mit Worten Hysterie schaffen kann und will. Lisa Neubauer (Klimaaktivistin) stellt in aller Öffentlichkeit die provokante Frage, ob es überhaupt noch verantwortbar sei, heute Kinder zu bekommen.

Hysterie und Angstmacherei soll uns suggerieren, dass das Leben in wenigen Jahren auf der Erde gefährdet oder sogar vorbei sei. Dass dem aber nicht so ist, erklären in jüngster Vergangenheit 500 weltweit anerkannte Wissenschaftler in einer Deklaration: „Hört auf die Wissenschaftler: 500 Forscher protestieren gegen das Schüren von Klimaalarm.“ Keiner von diesen Wissenschaftlern leugnet den Klimawandel oder den Effekt des menschengemachten CO₂-Anstiegs. Auch widerspricht keiner dieser Wissenschaftler, dass man dem menschengemachten CO₂-Ausstoß nicht entgegenwirken müsse.

Aber der Klimaschutz muss und kann mit Augenmaß erfolgen. Seit fünf Generationen leben wir von einer kohlenstoffbasierten Energieversorgung. Laut der Wissenschaft könnte und dürfte es zwei Generationen dauern, diesen Wandel weltweit umzustellen. Das heißt nicht „weiter so“, sondern klug und besonnen umsteuern.

Es kann nicht sein, dass wir unsere weltweit führende Dieselschiffbauindustrie diskreditieren und durch Deindustrialisierung unseren Wohlstand inklusive Gesundheitssystem, Bildungswesen, innere Sicherheit etc. aufs Spiel setzen. Denn DAS wäre im höchsten Maße unverantwortlich gegenüber unseren nachfolgenden Generationen!

Jeder kann den CO₂-Ausstoß durch gezielte Maßnahmen effizienter gestalten (siehe hierzu auch den Bericht der JU-Eslohe). Es müssen technische Innovationen und Lösungen angestoßen und umgesetzt werden, um den CO₂-Ausstoß zu verringern, sei es durch E-Mobilität, Brennstoffzellen, 2 Liter Dieselschiffbauindustrie oder Niedrigenergiefahrzeuge, synthetische Kraftstoffe, regenerative Energien oder Speichermedien. Die Verhältnismäßigkeit

zwischen Nutzen, Aufwand und Bezahlbarkeit (!!!) muss in einem angemessenen Verhältnis stehen. Und vor allen Dingen müssen wir uns in Sachen Klimatechnologie breiter aufstellen und nicht an einzelnen Klima-Hoffnungsträgern festhalten.

Denn auch die E-Mobilität und deren notwendigen Speichermedien haben eine Kehrseite. Saubere Luft in Deutschland geht zu Lasten eines Ressourcenverbrauchs (Lithium, Cerium, Yttrium, Neodym etc.) in Bolivien, Chile, der Mongolei, China, Indien, Brasilien oder Malaysia. Erst vor wenigen Wochen hat die bolivische Regierung ein gemeinsames Abbauprojekt von Lithium des Staatsunternehmens YLB mit der baden-württembergischen Firma ACI-Systems gestoppt. Durch den immensen Wasserverbrauch wäre in der Region um Potosi (Bolivien) der Grundwasserspiegel so sehr abgesunken, dass die Wasserversorgung für die Bevölkerung nicht mehr hätte sichergestellt werden können. Auch hier muss und wird noch viel erforscht werden müssen.

Sehen wir den Klimawandel aber auch als riesige Chance. Seit 1859 bedienen wir uns im großen Stil an dem „schwarzen Gold“. Täglich verbrauchen wir heute weltweit ca. 84 Mio. Barrel Öl (über 13 Mrd. Liter!). Tendenz stark steigend. Wann der „Peak-Oil“ (der Höhepunkt der maximalen Ölförderung) erreicht wird oder wurde und wie lange unsere Ölreserven noch reichen, darüber streiten die Gelehrten. Sehen wir doch die sich noch zu entwickelnden Klimatechnologien nicht nur als Bürde, sondern als Aufbruch in eine globale Marktführerschaft „Made in Germany“, um uns nachhaltig, generationenübergreifend und verantwortungsvoll in einer digitalisierten Welt weiterzuentwickeln.

Aber dafür brauchen wir auch eine starke Politik, die um Themen streitet und nicht um Personen, die klare und verständliche Ziele vorgibt, die führt, unsere Gesellschaft zusammenhält und nicht spaltet und eine Sprache findet, die eine positive Zukunft konstruiert.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest, einige ruhige und entspannte Tage im Kreise Ihrer Familie und alles erdenklich Gute, vor allem aber Gesundheit für 2020.

Mit besten Grüßen, Ihr



Thomas Quinkert
Bau- und Möbelschreinerei
Homertstr. 12 · 59889 Eslohe · Tel.: 02973/6256
www.schreinerei-quinkert.de



*Stephan Kersting
Bürgermeister der
Gemeinde Eslohe*



Liebe Bürgerinnen und
Bürger der Gemeinde Eslohe,

wieder ist ein ereignisreiches Jahr ins Land gegangen, ein neues Jahr steht vor der Tür. Soviel steht schon einmal fest: Das kommende Jahr 2020 wird für unsere Gemeinde ein besonderes Jahr werden. Es wird ein „Baujahr“ mit vielen „Baustellen“ aber auch mit zukunftsweisenden Wirkungen für die ganze Gemeinde. Eine „Großbaustelle“ wird in Eslohe selbst stattfinden. Die Anbindung an unseren Esselmarkt. Hier sieht der Bauzeitenplan für das kommende Jahr den Schwerpunkt. An dieser Stelle möchte ich schon einmal für Geduld und Verständnis für die Baumaßnahmen rings um die „Altstadt“ werben. Durch die Beteiligung der verschiedenen Interessensgruppen und Anlieger bei der umfangreichen Planung bin ich aber sicher, am Ende wird die gesamte Gemeinde durch dieses große Projekt noch attraktiver werden. Auch bei den Schulgebäuden sind bauliche und qualitative Erweiterungen und Verbesserungen vorgesehen. Dies ist ein investiver Schwerpunkt für die nächsten Jahre! Unsere Schulen sind sehr erfolgreich und zukunftsfähig, wir werden diesen Weg als Schulträger bestmöglich begleiten.

Viele Projekte der Dörfer werden umgesetzt und wei-



tere geplant. Über die zahlreichen Beschlüsse, die für diese Maßnahmen und Projekte in unserer schönen Gemeinde notwendig waren und über Projekte die im zu Ende gehenden Jahr diskutiert, angepackt, begonnen und teilweise auch schon umgesetzt wurden, können Sie sich im Fraktionsbericht von Dr. Franzen umfassend informieren. Weitere spannende Beiträge im vorliegenden Esselboten beschäftigen sich mit aktuellen Themen.

Über eine weitere „Baustelle“, die uns im laufenden Jahr im Rathaus beschäftigt hat und uns auch noch weiter beschäftigen wird, möchte ich etwas detaillierter berichten. Unser Rathaus wurde und wird noch umfassend energetisch saniert. Im laufenden Betrieb keine einfache aber eine zwingend notwendige Maßnahme die auch mit Fördergeldern von Bund und Land begleitet wird. Insbesondere der Austausch der gesamten Fenster und die Isolierung der Betonkonstruktion und der Heizungsrisen wurden durchgeführt. Die gesamte Flachdachkonstruktion wurde neu gedämmt und aufwendig saniert. Eine Beschattung der Fensterfronten war seit Jahren ein Wunsch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wurde ebenfalls umgesetzt. Die Beleuchtung im Ratsaal sowie in den Büros und im Atrium wird am Jahresanfang 2020 mit energieeffizienter LED Technik erneuert. Im neuen Jahr steht noch die Außenplanung für den Rathausvorplatz sowie die neue Gestaltung des Eingangsbereichs auf dem Bauzeitenplan. Gerade auch die neue Gestaltung des Vorplatzes mit der Öffnung eines bisher verrohrten kleinen Baches wird die Attraktivität dieses Rathausbereiches und die bereits beim Anbau der Infothek angedachte bessere Wahrnehmung deutlich unterstreichen. Hier tut sich also sehr viel im kommenden Jahr. Alles solide finanziert, eine Neuverschuldung ist nicht notwendig.

Eine weitere außerordentlich positive Entwicklung möchte ich Ihnen in meinem kurzen Bericht darstellen. Seit einigen Jahren werden in der gesamten Gemeinde, besonders in den größeren Dörfern die Wohnbauplätze für junge Familien knapper. Daher haben wir in einem ersten Schritt Eigentümer von „Bebauungslücken“ und von baurechtlich möglichen Grundstücken befragt, inwieweit eine Verkaufsabsicht besteht. Vor dem Hintergrund des maßvollen Flächengebrauches eine sicher sinnvolle Vorgehensweise.

Trotz einiger positiver Effekte aus diesem Vorgehen, haben wir uns zusätzlich entschieden, weitere Flächen in das gemeindliche Eigentum zu bekommen um „Wohnbebauung für alle“ zu ermöglichen. Ich darf hier erfreulicherweise über Erfolge berichten. So ist es gelungen, in Bremke eine große Erweiterungsfläche mit 13 Wohnbauplätzen zu erwerben und anzubieten. Dieses neue Baugebiet „Auf der Tenne“ ist bereits fast komplett weiterverkauft worden, mit der Auflage einer zeitlichen Bebauungsfrist! Ein rundherum gelungenes Projekt.

In Cobbenrode konnte eine Fläche oberhalb des Stertschulthenhofes erworben werden und wird nun zur Wohnbebauung beplant und zum Kauf angeboten. Insgesamt gibt es hier Platz für ca. 14 Neubauten. In Kückelheim stehen auf dem neu erworbenen Grundstück am Ortseingang aus Richtung Sieperting zukünftig insgesamt ca. 17 neue Bauplätze zur Verfügung, die nach Abschluss der notwendigen Planungen erschlossen werden.

Auch in Wenholthausen konnte eine kleinere Fläche erworben werden. Hier können sehr bald fünf neue Wohnhäuser entstehen. Wir sind aktuell in intensiven Gesprächen um weitere Flächen in Wenholthausen verfügbar zu machen.

Gleiches gilt für Reiste. Auch in Reiste sind wir in Gesprächen, um auch hier unseren jungen Familien Möglichkeiten für ein Eigentum zu ermöglichen.

In Eslohe selbst stehen noch genügend Wohnbauflächen

im Baugebiet „Störmanns Wiese“ zur Verfügung, aber auch hier ist rege Nachfrage zu vermelden.

Also: Freuen wir uns gemeinsam auf das neue „Baujahr“ 2020 und entwickeln gemeinsam unsere lebens- und liebenswerte Gemeinde weiter. Bitte sprechen Sie mich an. Ich freue mich über Anregungen und auch über Kritik, damit ich daraus lernen und meine Arbeit weiter verbessern kann.

Zum Schluss darf ich Ihnen wie jedes Jahr ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und alles Gute für das kommende Jahr 2020 wünschen. Gerne tue ich dies auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Eslohe.

Ihr Bürgermeister




Viehhandel und Transport

Josef Plett

Mittelweg 9, 59889 Eslohe-Bremke
Handy: 0171.5 21 60 11

Tel.: 02973.24 00

Fax: 02973. 81 89 25

Viehhandel-Plett@t-online.de

Ihr kompetenter Ansprechpartner für aktuelle Schuhmode und individuelle Einlagenversorgung.

easymotion®

EINLAGENKONZEPT VON KEITE

Finn Comfort
Schuh für Komfort

Der Schuh zum Wohlfühlen.

WALDLÄUFER
LAUFKOMFORT SPEZIAL ERLEBEN

Semler

MEINDL

LEGERO®
Der Leichtschuh

ströber
SCHUHGEHEIMNIS



Keite
immer in Bewegung

Orthopädie und Schuhtechnik Thomas Keite



Hauptstr. 93
59889 Eslohe
Tel.: 0297/31489
www.wellness-im-schuh.de

*Dr. Rochus Franzen,
Vorsitzender
CDU Fraktion*



BERICHT AUS DER CDU-FRAKTION

Liebe Leserinnen und Leser,

wie gewohnt, berichte ich Ihnen an dieser Stelle über die Arbeit der CDU-Fraktion. Die vielfältigen Beschlüsse und Ereignisse des zurückliegenden Jahres möchte ich Ihnen damit nochmals in Erinnerung rufen.

DEZEMBER/JANUAR/FEBRUAR

Verabschiedung des Haushaltes 2019

Der Rat der Gemeinde Eslohe verabschiedet gegen die Stimmen der SPD den Haushalt für das Jahr 2019. Aufgrund stabiler Steuereinnahmen stellen sich die Finanzen der Gemeinde überaus positiv dar, erstmals auch für die Folgejahre.

Die SPD kritisiert den flexiblen Einsatz der Landespauschalen, also der Gelder, die das Land NRW den Kommunen zur Verfügung stellt. Man ist der Meinung, der Haushalt sehe einen Abzug von Geld zu Lasten der Schulen vor. Dazu ist festzustellen, dass die Gemeinde Eslohe seit Jahren erhebliche Finanzmittel für die Schulen zur Verfügung stellt, so auch im Jahr 2019 insgesamt 1,2 Millionen Euro.

Dazu aktuell: Dem erhöhten Betreuungsbedarf und den hohen Anmeldezahlen an der Realschule folgend, sieht die Planung für die nächsten Monate vor, dass im Bereich der Offenen Ganztagschule, an der Westenfeldturnhalle („8-13 Uhr“-Betreuung) und an der Realschule größere An- und Umbaumaßnahmen vollzogen werden. 3,8 Millionen Euro fließen so in die Weiterentwicklung der schulischen Infrastruktur.

Verbesserung der Breitbandversorgung im Gebiet der Gemeinde Eslohe

Die Förderung deckt dabei die Wirtschaftlichkeitslücke der Anbieter, für die es ohne Fördermittel wirtschaftlich nicht darstellbar wäre, so massiv auch in die Flächenversorgung kleinerer Orte zu investieren. Der Gemeinde Eslohe entstehen Gesamtkosten in Höhe von 3,36 Mio. €. Davon werden 90% der Summe aus der Förderung ge-

deckt. Die restlichen 10% und damit 336.000 € werden als Eigenanteil aus dem Gemeindehaushalt finanziert. So werden auch noch sehr kleine, abgelegene Ortslagen bis hin zu Einzelwohnlagen mit einem Glasfaseranschluss versorgt werden können und es wird möglich, die Gemeinde Eslohe flächendeckend mit einer schnellen Internetverbindung zu versorgen. Die Gemeinde Eslohe gewinnt dadurch weiter an Standortqualität hinzu.

Neue „Kiss & Ride“-Fläche am Schulzentrum

Am Busbahnhof am Schulzentrum ist eine neue Fläche geschaffen worden, um ein geordnetes An- und Abfahren zu ermöglichen und gleichzeitig diesen Verkehr aus der Kupferstraße heraus zu halten. Der Schulweg durch die Kupferstraße wird dadurch sehr viel sicherer, und für das Schulumfeld bedeutet die neue Fläche eine weitere Aufwertung, wenngleich dadurch auch kein weiterer Anreiz geschaffen werden soll, Kinder mit dem Auto zur Schule zu bringen. Es bleibt bei dem Appell, wenn möglich auf unnötige Bring- und Abholfahrten zu verzichten.



Neue „Kiss & Ride“-Fläche am Schulzentrum

Energetische Sanierung des Rathauses

Der Bund stellt den Kommunen Mittel zur energetischen Sanierung ihrer Infrastruktur zur Verfügung. In Eslohe wird dieses Geld inklusive eines 10%igen gemeindlichen Eigenanteils durch vielfältigen Maßnahmen im und am Rathaus verwandt.

Im Einzelnen: Dämmung und Erneuerung der Flachdächer, Austausch aller Fenster und feststehender Glaselemente inkl. Außenjalousetten bei den Bürofenstern, Dämmung der Betonpfeiler zwischen den Fenstern, Dämmung/Vermauern der vorhandenen Heizkörpernischen (inkl. Demontage und Montage der Heizkörper sowie notwendiger Leitungsarbeiten), Austausch der Heizkörper im Sitzungssaal, Besprechungsraum und im Papezimmer.

MÄRZ/APRIL

Brückenhauptprüfung in der Gemeinde Eslohe

Im Rahmen der durchzuführenden Brückenhauptprüfungen wurden an der Brücke über die Essel im Parkweg

in Eslohe und bei der Brücke über die Wenne im Verlauf der Straße „Unter den Dornen“ in Wenholthausen erhebliche Mängel festgestellt.

Dazu aktuell: Die Brücke im Parkweg bleibt dauerhaft für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt, eine Sanierung ist wirtschaftlich nicht sinnvoll. Die Brücke über die Wenne ist mittlerweile in Stand gesetzt und kann wieder ohne Einschränkung befahren werden.

Überörtliche Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA)

Die regelmäßig stattfindende sogenannte überörtliche Prüfung der Gemeinde Eslohe durch die GPA hat begonnen und wird voraussichtlich 9-10 Monate dauern. Anschließend wird seitens der GPA der Prüfungsbericht erstellt, der die zurückliegenden Entscheidungen von Politik und Verwaltung – insbesondere auch im interkommunalen Vergleich – bewertet und Handlungsempfehlungen für die Zukunft enthält.

Erneuerung des Bodens in der Westenfeldturnhalle

Der Boden der großen Turnhalle wird komplett erneuert. Im Vorfeld sind dazu die Sportvereine und die Schulen bezüglich der Auswahl des Bodens und den Möglichkeiten zur Linienggebung informiert und mit einbezogen worden.

MAI/JUNI

Fusion der Sparkasse Meschede-Eslohe mit der Stadtparkasse Schmalleberg und der Sparkasse Finnentrop

Den aktuellen Herausforderungen des Bankenwesens aus Niedrigzinsumfeld, Digitalisierung und Regulatorik kann durch größere Institute besser begegnet werden. Die Räte der beteiligten Kommunen werden an einer Fusionsentscheidung beteiligt. Eine Zustimmung aller Räte ist dabei verpflichtend für die Fusion. Wie auch in Meschede, Schmalleberg und Finnentrop stimmt der Rat der Gemeinde Eslohe für eine Fusion der drei Sparkassen zu dem neuen Institut „Sparkasse Mitten im Sauerland“.

Erlas eine Brandschutzbedarfsplans für die Gemeinde Eslohe

Der Brandschutzbedarfsplan beschreibt das durch die Gemeinde gewollte und von ihr verantwortete Sicherheitsniveau. Dazu analysiert er die vorhandenen Gefahrenpotentiale und die Fähigkeit der Feuerwehr zu ihrer Bekämpfung. Mithilfe der Schutzziele wird festgelegt, welches Leistungsniveau die Feuerwehr zukünftig mit welchen Maßnahmen erreichen soll (personelle und materielle Ausstattung).

Der vorliegende Brandschutzbedarfsplan ist erstmalig erstellt worden und wird fortan regelmäßig fortgeschrieben und aktualisiert.

Bereitstellung von Räumen für die OGS, die Real- und Grundschule durch Container

Zur vorübergehenden Deckung des Raumbedarfes der OGS, der Real- und Grundschule sind vier Container am Schulzentrum errichtet worden. Die Bedarfe werden zukünftig statt der Container über verschiedene Anbaumaßnahmen gedeckt (s. o.).

JULI/AUGUST/SEPTEMBER

Städtebauliche Maßnahme

„Rathausvorplatz/Zuwegung Infothek“

Mit Hilfe einer 60%igen Förderung soll das Rathausumfeld wesentlich verändert und aufgewertet werden. Auf der Wiese unterhalb des Gebäudes wird ein geschwungener Weg mit verschiedenen Plätzen und Mauern entstehen und ein vorhandener Bachlauf freigelegt. Der alte Brunnen am Rathaus wird einem größeren Platz weichen.

Erstellung eines innerörtlichen Leitsystems

Der Rat verabschiedet die Pläne für ein einheitliches, informatives Leitsystem innerhalb der Gemeinde Eslohe und in den einzelnen Ortsteilen. Derzeit wird auf Ziele innerhalb des Gemeindegebietes mit unterschiedlichen Beschilderungen hingewiesen. Diese Beschilderung ist nicht mehr aktuell und führt auch nicht alle wichtigen Ziele auf.

Zukünftig wird in allen größeren Orten der Gemeinde Eslohe eine einheitliche Beschilderung erfolgen, die sich in der Ausführung an der Beschilderung der Stadt Schmalleberg orientiert. Die Festlegung der Ziele und Standorte für die neuen Schilder ist durch eine enge Abstimmung mit den Ortsvorstehern und den Interessenvertretern des Tourismus erfolgt.

Wegebauförderung bei Wirtschaftswegen

Das Land Nordrhein-Westfalen hat erstmals seit Jahrzehnten wieder die Möglichkeit eröffnet, für den Ausbau von land- und forstwirtschaftlichen Wirtschaftswegen Fördermittel zu erhalten. Grundlage dafür ist ein anerkanntes ländliches Wegenetzkonzept.

Zuwendungsfähig sind der Ausbau und die Befestigung vorhandener, bisher nicht oder nicht ausreichend befestigter Wirtschaftswegen, die u.a. dem land- und forstwirtschaftlichem Verkehr dienen. Gefördert werden auch erforderliche bauliche Anlagen wie Durchlässe oder Brücken.

Die Vorstände und Beiräte der Wegegemeinschaften haben nun entsprechende Maßnahmen erarbeitet, die in den Förderantrag eingeflossen sind. Insgesamt sind über 1 Millionen € Ausbaukosten kalkuliert. Das Landesprogramm sieht eine Förderung von 70% vor.

Dazu aktuell: Entgegen der ursprünglichen Planung, bereits in 2019 mit den Maßnahmen beginnen zu können, wird der Antrag in das Jahr 2020 übertragen. Eine Ausführung ist für 2021 vorgesehen.

Bestellung eines Leiters der Freiwilligen Feuerwehr

Eslohes Wehrleiter Christof Hoffmann ist nach Anhörung der Mitglieder der aktiven Wehr, der Jugendfeuerwehr und der Ehrenabteilung durch den Rat für eine weitere Amtszeit von sechs Jahren zum Leiter der Feuerwehr der Gemeinde Eslohe bestellt worden.

OKTOBER/NOVEMBER

Neugestaltung des Platzes an der Kirche in Bremke

Der Rat hat einen mit den örtlichen Vertretern abgestimmten Entwurf für den Platz an der Kirche befürwortet und 65.000 € für die Neugestaltung bereitgestellt. Die Planung enthält die Herstellung einer Wegeverbindung vom bestehenden Weg entlang der Kirche in Richtung Mindener Straße. Im Verlauf dieser Wegeverbindung wird ein Platz mit Bänken sowie ein Brunnen mit Wasserspiel installiert. Zusätzlich ist ein Bereich mit Outdoor-Fitnessgeräten vorgesehen.



Platz an der Kirche in Bremke vor der Neugestaltung

Förderprogramme „Gute Schule 2020“ und „Digitalpakt Schule“

Durch die beiden Förderprogramme des Landes („Gute Schule 2020“) und des Bundes („Digitalpakt Schule“) sind an den Schulen der Gemeinde Eslohe schon vielfältige Verbesserungen umgesetzt worden. So ist das Esloher Schulzentrum mittlerweile an das Glasfasernetz angeschlossen und in sämtlichen Klassenräumen sind Internet- bzw. W-LAN-Anschlüsse eingerichtet. Die Klassenräume sind bereits überwiegend mit moderner Präsentationstechnik und Schüler-Tablets für den Unterrichtseinsatz ausgestattet. Der EDV-Raum der Hauptschule und die Computer in den Lehrerzimmern sind erneuert worden.

Die neue Ausstattung erfolgte dabei gemäß den Vorgaben der Schulen, die dazu jeweils sogenannte Medienentwicklungspläne erstellt haben. Diese werden Jahr für Jahr aktualisiert und an die Erfordernisse angepasst.

Entwicklung des Grundschulverbundes

Die Parteien sprechen sich fraktionsübergreifend für den Erhalt der Grundschule in Wenholthausen aus – ein wichtiges Signal für die zukünftige Entwicklung des Ortes!

So lange die gesetzlichen Vorgaben es zulassen, wird sich der Rat für alle Grundschulstandorte in der Gemeinde Eslohe einsetzen. Die Dorfgemeinschaft hat sich großartig für den Erhalt der Grundschule engagiert. Hier zeigt sich neben dem Einstehen für die gemeinsamen Ziele auch ein großer Zusammenhalt des ganzen Ortes.

Dazu aktuell: Am 18. November hat mit Nicole Waldow-Bierbaum die neue Leiterin des Grundschulverbundes ihre Arbeit aufgenommen.



Grundschule Wenholthausen

Umstellung der Innenbeleuchtung des Rathauses auf LED

Als weiterer Bestandteil der energetischen Sanierung des Rathauses werden im kommenden Jahr alle Lampen innerhalb des Rathauses auf LED umgestellt. Diese Umstellung wird anteilig aus dem Förderprogramm „Klimaschutzprojekte im kommunalen Umfeld“ finanziert.

Dazu aktuell: Der Eigenanteil dieser Finanzierung kann gedeckt werden durch Einsparungen bei der LED-Teilumstellung der Straßenbeleuchtung (146 Leuchten werden getauscht). Die hier vorgesehenen Investitionskosten werden vollständig von der Firma innogy übernommen.



Neues Baugebiet am Ortseingang von Kückelheim

Aufstellung von Bebauungsplänen in Cobbenrode, Kückelheim und Wenholthausen

Der hohen Nachfrage nach Bauland in den Orten der Gemeinde Eslohe folgend, wird es in Cobbenrode (oberhalb des Stertschultenhofes, 14 Bauplätze), in Wen-

holthausen (am Franz-Bücker-Weg, 5 Bauplätze) und in Kückelheim (am Ortseingang von Eslohe kommend rechts, 17 Bauplätze) zur Ausweisung von neuen Baugebieten kommen. Mit einer Bebauung kann je nach Verfahrensdauer 2020 in Wenholthausen, 2021 in Cobbenrode und 2022 in Kückelheim gerechnet werden.

Einbringung des Haushaltes 2020 durch die Verwaltung


Am 21. November haben der Bürgermeister und der Kämmerer den Haushalt für das Jahr 2020 vorgestellt und dem Rat offiziell zur Beratung übergeben. Wie schon im Vorjahr ist der Haushalt über den vorgestellten Planungszeitraum von 2020-2023 ausgeglichen, indem in allen Jahren den Ausgaben höhere Einnahmen gegenüber stehen. Zudem sind Investitionen in einer Rekordsumme von rund 9 Millionen Euro vorgesehen. Schwerpunkte bilden dabei der Ausbau der schulischen Infrastruktur, die Breitbandversorgung und vielfältige Dorferneuerungsmaßnahmen in der ganzen Gemeinde.

Im Namen der gesamten CDU-Fraktion wünsche ich Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten und viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Jahr 2020.

Uwe Rodius



Matthias Struck
 Maler und Lackierermeister
 Hauptstrasse 91
 59889 Eslohe (Sauerland)
 Tel. 02973-81510
 Fax. 02973-81511
 Mobil. 0172-9368711
 malerbetrieb.m-struck@t-online.de



Mieder & Wäsche
QUINKERT
 HAUPTSTRASSE 62
 D-59889 ESLOHE
 TEL.: 02973 812 65
WAESCHE-QUINKERT.DE



Quinkert malermeister
 Wir bringen Farbe ins Leben.
 Christoph Quinkert Fon 02973 - 809029
 Isingheim 17 Mobil 0171-4891868
 59889 Eslohe christoph-quinkert@t-online.de
 www.maler-quinkert.de

Stefan Sommer
 Garten- und Landschaftsbau
 • Gartenanlagen
 • Pflasterarbeiten
 Zum Lumberg 10a
 59889 Eslohe-Bremke
 Tel. 0 29 73/18 84 - Fax 0 29 73/8180 34
 Mobil 0172/8 00 94 47




SPEDITION
OSEBOLD
 HEYEWEG 2
 59889 WENHOLTHAUSEN
 ☎ 02973 6163
 ☎ 02973 6829

Kersting
Reisen
 GmbH & Co. KG
 Busreisen – Reisebüro – Flugreisen
 SchultheiBstr. 3
 59889 Eslohe
 Tel. 02973 9798-0 Fax 02973 9798-27
 eslohe@kersting-reisen.de www.kersting-reisen.de



*Christof Hoffmann,
GBI und Leiter
der Feuerwehr
der Gemeinde Eslohe*

FEUERWEHR AKTUELL

Kleiner Jahresrückblick 2019

Brand – und Gefahrguteinsätze, zahlreiche Verkehrsunfälle, Unwettereinsätze, Notlagen- Einsatzszenarien, bei denen die Feuerwehr der Gemeinde Eslohe wieder ihr Können und ihre Schlagkraft unter Beweis stellen musste, gab es auch im Jahr 2019 reichlich.

Trotz des erneut trockenen Sommers sind wir zum Glück von großen Wald- und Vegetationsbränden verschont geblieben. Kleinere Brände dieser Art konnten dank der aufmerksamen Bevölkerung schnell gelöscht werden. Und auch sonst und Gott sei Dank wurden wir mit größeren Schadenslagen in den letzten 12 Monaten nicht konfrontiert. Doch das heißt nicht, dass es bei uns langweilig war. Mit einem kleinen Jahresrückblick möchte ich Ihnen die Leistung der Gemeindefeuerwehr Eslohe im Jahr 2019 vorstellen und ein Blick in die Zukunft richten, was uns 2020 erwartet.

EINSATZSTATISTIK 2019 (Stand: 26.11.2019)

Einsätze insgesamt:	96
Brandeinsätze:	34 (Keine Groß- und Mittelbrände/ 1 Brandverletzter)
Technische Hilfeleistungseinsätze:	44 (davon Menschen Zwangslage: 6)
Notfallhelfer Einsätze (med. Erste Hilfe):	18

Die Anzahl der Feuerwehrangehörigen in den Einsatzabteilungen konnte gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant gehalten werden. Einige Austritte konnten wir durch den Nachwuchs aus der Jugendfeuerwehr kompensieren.

In der Jugendfeuerwehr hat Rainer Hoffmann die Funktion des Gemeindejugendfeuerwehrwartes von Thomas Gerhard übernommen, der nach elf erfolg- und arbeitsreichen Jahren die Funktion abgegeben hat. An dieser Stelle sei ihm nochmals gedankt für die viele aufopferungsvolle- und teilweise nervenaufreibende Arbeit.

PERSONALSTATISTIK: (Stand: 26.11.2019)

Einsatzabteilungen:	172, davon 8 weiblich
Unterstützungsabteilung:	7 (med. Fachkräfte/PSU/ABC-Fachberater)
Jugendfeuerwehr:	40
Ehrenabteilung:	38

SONSTIGE WICHTIGE EREIGNISSE

Im Mai wurde der Brandschutzbedarfsplan vom Rat der Gemeinde verabschiedet. Dieser ist jetzt Planungsgrundlage der Verwaltung und der Wehrleitung für die nächsten 5 Jahre. Danach muss der Brandschutzbedarfsplan erneut fortgeschrieben werden.

Ebenfalls im Mai wurde das neue ABC- Messfahrzeug an die Feuerwehr ausgeliefert, das nun am Standort Wenholthausen stationiert ist. Dieses Fahrzeug wird beim Gemeindefeuerwehrtag 2020 in Bremke offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Im Juni hat unsere Jugendfeuerwehr mit einem Festakt ihr 20-jähriges Bestehen gefeiert.

Im September wurde durch Bürgermeister Stephan Kersting der Wehrleiter Christof Hoffmann für weitere 6 Jahre zum Leiter der Feuerwehr bestellt. Zuvor hatten die Mitglieder der Gemeindefeuerwehr und der Rat der Gemeinde Eslohe ihm das Vertrauen ausgesprochen und hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Mit der Förderplakette für Arbeitgeber im Land NRW wurde am 19. November die Fa. Caspar-Josef Winkelmeyer aus Eslohe-Bremscheid vom Innenminister Herbert Reul ausgezeichnet. Dazu reisten Caspar-Josef Winkelmeyer Senior und Junior mit einer Delegation aus Gemeindeverwaltung und Feuerwehr ins Innenministe-



PKW B Brand Niedermarpe Januar 2019



Unfall mit eingeschlossener Person Cobbenrode März 2019



Preisverleihung von Innenminister Herbert Reul an Fa. Winkelmeier



Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person Eslohe Februar 2019

rium nach Düsseldorf um diese Auszeichnung entgegen zu nehmen. Das Land NRW will mit der Auszeichnung die Unterstützung des Ehrenamtes bei Feuerwehr und Katastrophenschutz durch private Arbeitgeber ideell würdigen und langfristig fördern. Einen allerherzlichsten Glückwunsch an die Fa. Caspar-Josef Winkelmeier und es gilt Ihnen unser aufrichtigster Dank für ihr vorbildhaftes Engagement zum Wohle unserer Bevölkerung.

Am 25. April 2020 werden wir anlässlich des 112-jährigen Bestehens der LG Bremke einen Gemeindefeuerwehrtag in der St. Hubertus Schützenhalle in Bremke begehen. Zu diesem Fest sind alle Bürger herzlich willkommen und ich lade Sie jetzt schon alle herzlich dazu ein, mit **Ihrer Feuerwehr** ein paar frohe Stunden zu verbringen.

Am 26. September 2020 findet noch ein Highlight in Reiste statt. Zum vierten mal ist die Gemeinde Eslohe Gastgeber für die Durchführung der Leistungsbewertung der Feuerwehren im Hochsauerlandkreis. Es werden zahlreiche Feuerwehrgruppen aus dem HSK erwartet und die Löschgruppe Reiste ist bereits bei den Vorbereitungen.

**Ich hatt´ einen Kameraden,
einen bessern findst du nicht.
Die Trommel schlug zum Streite,
er ging an meiner Seite
in gleichem Schritt und Tritt.**

Leider mussten wir uns in diesem Jahr von vier liebevollen Kameraden aus der Ehrenabteilung für immer verabschieden.

Walter Damzog von der Löschgruppe Bremke, Willi Molitor vom Löschzug Eslohe, sowie Johannes Lübke und Willi Fischer von der Löschgruppe Wenholthausen haben wir im diesem Jahr zu Grabe getragen. Wir sind dankbar, dass Sie unter uns waren und werden Ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren. Gott lass Sie ruhen in Frieden!



Hubert Schulte

Fleischerei und Partyservice · Eslohe

Hauptstraße 63 - 59889 Eslohe

Telefon 02973-6215

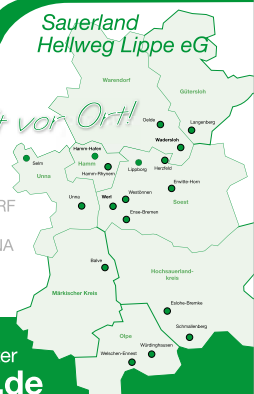
www.fleischerei-schulte-eslohe.de

Raiffeisen
Vital

Sauerland
Hellweg Lippe eG

...unsere Genossenschaft vor Ort!

BALVE BREMKE ENSE-BREMEN GLEIDORF
HAMM HERZFELD HORN LANGENBERG
LIPPBOG OELDE RHYERN SELM UNNA
WADERSLOH WELSCHEN-ENNEST WERL
WESTÖNNEN WÜRDINGHAUSEN



Weitere Informationen finden Sie unter
www.raiffeisen-vital.de



Klaus Schulte
Mitglied des Kreistages



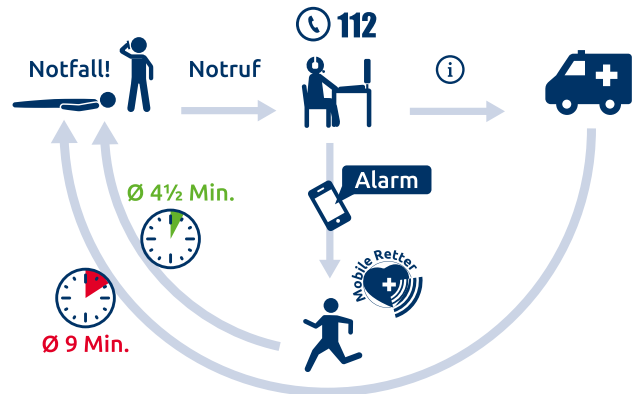
MOBILE RETTER IM HOCHSAUERLANDKREIS



Der Kreistag des Hochsauerlandkreises hat kürzlich beschlossen, dass Smartphone-basierte Rettungssystem „Mobile Retter“ auch im Hochsauerland als Ergänzung zum Rettungsdienst einzuführen. Ein entsprechender Antrag der CDU-Kreistagsfraktion wurde einstimmig angenommen. Angeregt und ursprünglich beantragt wurde die Einführung durch die Junge Union Hochsauerland.

Im Falle eines Herz-Kreislaufversagens wird fortan durch eine App festgestellt, ob sich ein registrierter Helfer in der Nähe des Einsatzortes befindet. Dieser wird dann als Ergänzung zu dem normalen Rettungsdienst oder den First Respondern alarmiert.

In Deutschland erleiden jährlich etwa 100.000 Menschen einen Herz-Kreislauf-Stillstand, von denen ca. 75.000 Menschen reanimiert werden. Aufgrund einer Eintreffzeit des Rettungsdienstes von durchschnittlich 9 Minuten und einer damit häufig zu spät eingeleiteten Wiederbelebungsmaßnahme werden nur ca. 5.000 Menschen auch erfolgreich wiederbelebt. Experten des Deutschen Rats für Wiederbelebung (GRC) haben belegt, dass bei einer flächendeckenden schnellen medizinischen Erstversorgung dieser lebensbedrohlichen Notfälle mehr als 10.000 Menschenleben pro Jahr in Deutschland gerettet werden können.



Im Hochsauerlandkreis ist daher der Wille entstanden, die existierende rettungsdienstliche Versorgung durch den Einsatz von "Mobilen Retter" zu ergänzen. Medizinisch qualifizierte Ersthelfer werden durch die GPS-Komponente ihres Smartphones in der Nähe zum Einsatzort geortet und durch die Leitstelle - parallel zum Rettungsdienst und First Respondern - über die Mobile Retter-App alarmiert.

Zielsetzung ist die Verkürzung des therapiefreien Intervalls bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand, um damit die Wahrscheinlichkeit eines Überlebens mit gutem neurologischen Ergebnis zu verbessern. Das System „Mobile Retter“ bedient sich dabei vieler freiwillig engagierter Helfer, die ehrenamtlich maßgebend zur Sicherstellung eines solchen Systems beitragen. Die Rettungskette wird damit gestärkt, ohne eine Änderung an der bisherigen etablierten Struktur des Rettungsdienstes vorzunehmen.

Über 400 Freiwillige haben sich bereits kreisweit angemeldet; davon sind viele Personen entsprechend geschult und können im Notfall durch die App für den Erste-Hilfe-Einsatz verständigt werden. Mobile Retter sind qualifizierte Ersthelfer wie z.B. Feuerwehrmänner, Rettungssanitäter, Krankenschwestern, Polizisten oder Ärzte, die sich in der App registriert haben.

Für Interessierte hat der Hochsauerlandkreis eine Website mit weiteren Informationen eingerichtet: http://m.hochsauerlandkreis.de/buergerservice/gesundheit/rettungswesen/rettungsdienst/AR_Mobile_Retter_im_Hochsauerlandkreis.php

Ludwig Schulte, Vorsitzender der CDU-Kreistagsfrakti-

MEHR ALS **50.000**
MENSCHEN
ERLEIDEN JÄHRLICH IN DEUTSCHLAND EINEN
HERZ-KREISLAUF-STILLSTAND

on, betont: „Wir haben bereits ein gutes Rettungssystem im Hochsauerland. Aber die App schafft neue organisatorische Möglichkeiten, um die Situation noch zu verbessern. Entscheidender als die Organisation ist aber, dass die App nur durch das ehrenamtliche Engagement der Retterinnen und Retter funktioniert, die sich registrieren. Ihnen gilt schon jetzt im Voraus unser Dank!“

Auch die Junge Union Hochsauerland, die den Stein ins Rollen brachte, zeigt sich sehr zufrieden. Der JU-Kreisvorsitzende Marcel Tillmann ergänzt: „Für uns war die Einführung des Systems von Anfang an eine Herzensangelegenheit; umso mehr freuen wir uns über die gute Zusammenarbeit mit der CDU-Kreistagsfraktion! Jede Generation kann von dieser Ergänzung der Notfallversorgung profitieren. Gleichzeitig gelingt es uns so, die Chancen der Digitalisierung und die Bereitschaft und Kompetenz vieler ehrenamtlicher Retterinnen und Retter zu bündeln.“



**Ob Motorsägen oder Rasenmäher:
Immer Qualität vom Profi.
Von Husqvarna.**



In allen Leistungsklassen.
Für jeden Einsatzzweck.

Husqvarna
FORST & GARTEN

Theo Bremke
Forst- und Gartentechnik
59889 Eslohe-Bremscheid
Tel. 02973/97020



GARTENPLANUNG

- + Pflanz- und Beleuchtungsplanung
- + Gartenausstattung
- + 3D-Visualisierung

Vogel
PERSPEKTIVEN

Maria Vogel
Landschaftsarchitektin
Hünnecke 4 | 59889 Eslohe
www.vogel-perspektiven.net

**BRUNERT
GMBH
BAUUNTERNEHMUNG**



- HOCHBAU
- STALL- UND SILOBAU
- INGENIEURBAU
- INNEN- UND AUSSENPUTZ

BRUNERT GMBH, MESCHEDER STR. 47, 59889 ESLOHEREIESTE
TELEFON 02973/3322, TELEFAX 02973/3654

KARGER

Ihre LVM-Versicherungsagentur in Eslohe.

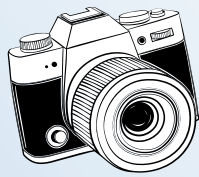
St.-Rochus-Weg 3a
Telefon (02973) 97 91 30
info@karger-stappert.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG



BS DACHBAU
Dachdecker & Zimmerei

Alles aus einer Hand!



Das Interview mit
Max König führte
Christian Siewers



EIN FOTOGRAF FÜR STARS UND STERNCHEN AUS DER GEMEINDE ESLOHE

Max König hat mit seinen gerade mal 29 Jahren schon mehr Promis aus Fernsehen, Politik oder Sport vor der Kamera gehabt, als viele von uns jemals live gesehen haben. Als Jahrgangsbester schloss er seine Ausbildung bei der Handwerkskammer Südwestfalen ab, danach zog es Max nach Berlin. Mein absolutes Lieblingsfoto ist übrigens nicht das mit Robin Schulz, Jens Spahn oder Dr. Vitali Klitschko. Als gelernter Landwirt ist mein Favorit natürlich das mit den Ferkeln und dem gestanden Landwirt mittendrin ☺.

Aber lesen und schauen Sie selbst.

Was war dein Berufswunsch mit 10 Jahren?

Max K.: Archäologe



celebrity-klitschko

War Fotograf wirklich dein Traumberuf? Oder ist der mehr aus der Not heraus entstanden, den du mit der Zeit lieben gelernt hast?

Max K.: Eher letzteres. Ich wollte ursprünglich Musiker werden und bin wegen meiner Band und meiner damaligen Freundin (heute Frau) nach Berlin gezogen. Dort habe ich dann ein Studium an der Kunsthochschule angefangen. Und dann bin ich mehr oder weniger deshalb selbständiger Fotograf geworden, weil ich in meinem Studi-Job einfach kaum Geld verdient habe. Mein bester Freund meinte dann zu mir: „Du hast doch Fotograf gelernt, dann arbeite doch auch als Fotograf!“. Das habe ich dann gemacht, trotz der grossen Angst vor der Selbständigkeit.

Deine Fotos und auch deine Internetseite sind speziell, außergewöhnlich, ein Hingucker!

Wo hast du das gelernt?

In der Ausbildung, Studium?

Max K.: Ich würde sagen sowohl als auch. Ich habe während meiner Ausbildung im von Studio Christoph Meinschäfer in Neheim sehr viel für meine heutige Arbeit mitgenommen. In der Ausbildung bei Christoph – zu dem ich bis zum heutigen Tag eine enge Freundschaft pflege – habe ich grundsätzlich erstmal das gesamte Fotografie-Handwerk gelernt. Ich hatte dort die Möglichkeit, mich kreativ auszutoben, jegliche Art von Technik kennenzulernen und darüber hinaus hat Christoph mich gefördert und gefordert. Ich wurde im zweiten Lehrjahr zu Fotoproduktionen geschickt, bei denen ich totales Lampenfieber hatte, weil ich absolut keine Ahnung hatte, wie man so einen Job selbstbewusst durchsteht. Dieser Wurf ins kalte Wasser hat, glaube ich, bis heute meine Herangehensweise sowie mein Selbstbewusstsein geprägt. Darüber hinaus habe ich in der Ausbildung einen Ehrgeiz und Arbeitsethos entwickelt, die ich so vorher nicht hatte. In meinem Studium habe ich ehrlich gesagt das meiste durch meine Studienkollegen gelernt. Das Studium an sich war auch ganz okay, aber nicht wirklich so, wie ich es mir vorgestellt hatte.



Martin Wiese Wagner

Du hast lange Jahre in Eslohe gewohnt, danach in Berlin studiert. Hättest du dich als Fotograf so entwickelt, wenn du in Eslohe geblieben wärest, oder hat dich Berlin zu dem gemacht was du jetzt bist?

Max K.: Ich glaube nicht, dass Berlin mich zu dem gemacht hat was ich heute bin. Ich glaube eher, dass Eslohe bzw. das Sauerland mich hauptsächlich geprägt hat. In Eslohe werde ich von meiner Familie – der Berliner – genannt, in Berlin allerdings sehen mich viele als sauerländer Landei. Ich glaube, ich hätte in Eslohe bis zu einem bestimmten Punkt kommen können, jedoch wäre recht schnell das Ende der Fahnenstange erreicht gewesen. Dies hat allerdings nichts mit der Fotografie an sich zu tun, sondern vielmehr damit, dass ich hauptsächlich Künstler, Musiker und Politiker fotografiere. Und die tummeln sich nunmal leider nicht im Sauerland, sondern eher in Metropolen wie Berlin, London oder Paris.

Du bist erst 29 Jahre und wirst von Stars, Sternchen und berühmten Politikern gebucht? Wie bekommt man die Kontakte?

Max K.: Um ehrlich zu sein, hatte ich immer viel Glück. Jedoch ist dies kein Glück, was einem einfach zufällt, sondern Glück, das man sich hart erarbeitet. Wenn Kunden mit dir als Person glücklich sind, wenn es Spaß macht, mit dir zu arbeiten und dann auch noch die eigentliche Arbeit ganz okay ist, hat man eigentlich schon mal ganz gute Karten denke ich. Und so kamen meine guten Kontakte und Aufträge hauptsächlich dadurch zustande. Zum Beispiel habe ich für einen Zeitraum von ca. 3 Jahren den DJ Robin Schulz begleitet. Das hat sehr viel Spaß gemacht und ich bin viel rumgekommen in der Welt. Danach habe ich viel mit Politikern in Berlin gearbeitet, bis es mich dann wieder in den Fingern gejackt hat. Daraufhin bin ich wieder auf Tournee mit Künstlern gefahren, um Fotos zu machen. Dies mache ich bis heute. Die Künstler sind dabei hauptsächlich der isländische Musiker Olafur Arnalds sowie die schwedische Songwriterin Anna Ternheim.



advertising-blb-kampagne

Wie lange bereitest du dich auf einen Fototermin mit z.B. Klitschko vor?

Max K.: Bei Klitschko habe ich mich ca. 2-3 Tage lang auf den Termin vorbereitet. Im Endeffekt hat es mir jedoch nicht viel gebracht, da ich insgesamt lediglich 3-5 Minuten Zeit hatte.

Nichtsdestotrotz ist es gut, sich vor jedem Shooting einmal grob zu informieren, wen man da eigentlich so vor sich hat und was die Person genau tut. Auch das technische Vorgehen geht man ein paar Mal im Kopf durch, damit alles klappt. Aber so richtig auf einen Fototermin von so kurzer Dauer vorbereiten kann man sich, glaube ich, nicht.

Wo liegt deine Leidenschaft im Fotografieren? Menschen, Landschaften, Gebäude.....?

Max K.: Das kann ich so pauschal nicht beantworten. Ich würde aber sagen, dass ich Situationen, in denen ich für eine kurze Zeit in die Lebenswirklichkeit einer anderen Person eintauchen kann, am meisten interessieren. Dies kann ehrlich gesagt alles sein. Von einem Tag beim Schweinebauern, einer Reise nach Rio de Janeiro oder einem Tag im Bundestag mit einem hochrangigen Politiker. Es ist immer wieder wie bei der Sendung mit der Maus. Solange man wissbegierig ist und sich aufrichtig für das Leben der anderen Menschen interessiert, ist eigentlich jedes Thema irgendwie spannend.

Kurz und knapp. Was macht ein gutes Bild aus?

Max K.: Ich glaube, das muss jeder für sich selbst entscheiden. Wenn ein Foto einen Menschen berührt oder interessiert, ist es ein gutes Foto. Das kann von einem Familienfoto, einem Hochzeitsfoto oder einer großen aufwendigen Werbekampagne alles sein.

Es liegt immer im Auge des Betrachters. Natürlich könnte ich jetzt darüber philosophieren, was dies für mich persönlich bedeutet. Aber wer gibt schon etwas auf die Meinung eines 29-jährigen Dreikäsehochs aus dem Sauerland.



portrait-jens-spahn



Maximilian König: portrait-robin-schulz-on-tour

Mit wem würdest du gerne mal zusammenarbeiten? Vor und hinter der Linse?

Max K.: Ich glaube, da gibt es niemanden, den ich jetzt hervorheben könnte. Was mich allerdings wirklich interessiert, ist bei großen Industrieunternehmen hinter die Kulissen zu schauen und zu sehen, wie viele Menschen an einem großen Projekt arbeiten. Dies könnte beispielsweise etwas sein, wie den Bau eines Kreuzfahrtschiffes oder den Bau eines Flugzeuges fotografisch zu begleiten.

Gibt es etwas, was du in Berlin gegenüber von Eslohe vermisst?

Max K.: Rosenkohl und grobe Bratwurst mit Kartoffelpüree von Mama.

Hälst du es für möglich, irgendwann noch einmal ins Sauerland oder nach Eslohe zurückzukehren?

Max K.: Sagen wir mal so: Ich will es nicht kategorisch ausschließen☺

Wo siehst du dich in 20 Jahren? Beruflich und privat!

Max K.: Ich hoffe dass, ich in 20 Jahren nicht mehr ganz so viel arbeite wie heute.

Ich sehe meine Freunde – von denen viele aus dem Sauerland sind und heute in Berlin wohnen – viel zu wenig. Vor allem aber verbringe ich zu wenig Zeit mit meiner Frau, da ich entweder im Büro, in einem Tourbus, in irgendeinem Fotostudio oder irgendeiner Stadt bin. Überall nur fast nie zu Hause.

Meine Frau trägt das immer mit Fassung und dafür bin ich ihr sehr dankbar. Aber für immer geht das ja auch nicht ☺. In 20 Jahren würde ich gerne mit ihr in einem Haus irgendwo auf dem Land leben. Ob dies jetzt das Sauerland oder irgendwo anders in Deutschland sein wird, ist uns beiden noch nicht ganz klar. Auf jedenfall möchte ich nicht in der Stadt alt werden.

STUDIO MAXIMILIAN KÖNIG
 SCHNELLERSTRASSE 127 | 12439 BERLIN
 TEL.: 01 76.38 74 78 78

FAMILIENSTAND: VERHEIRATET
 KINDER:
 EIN KLEINER HUND NAMENS KALLE
 BERUFAUSBILDUNG:
 FOTOGRAF, KOMMUNIKATIONSDESIGNER (BA)

Maximilian König
 29 JAHRE

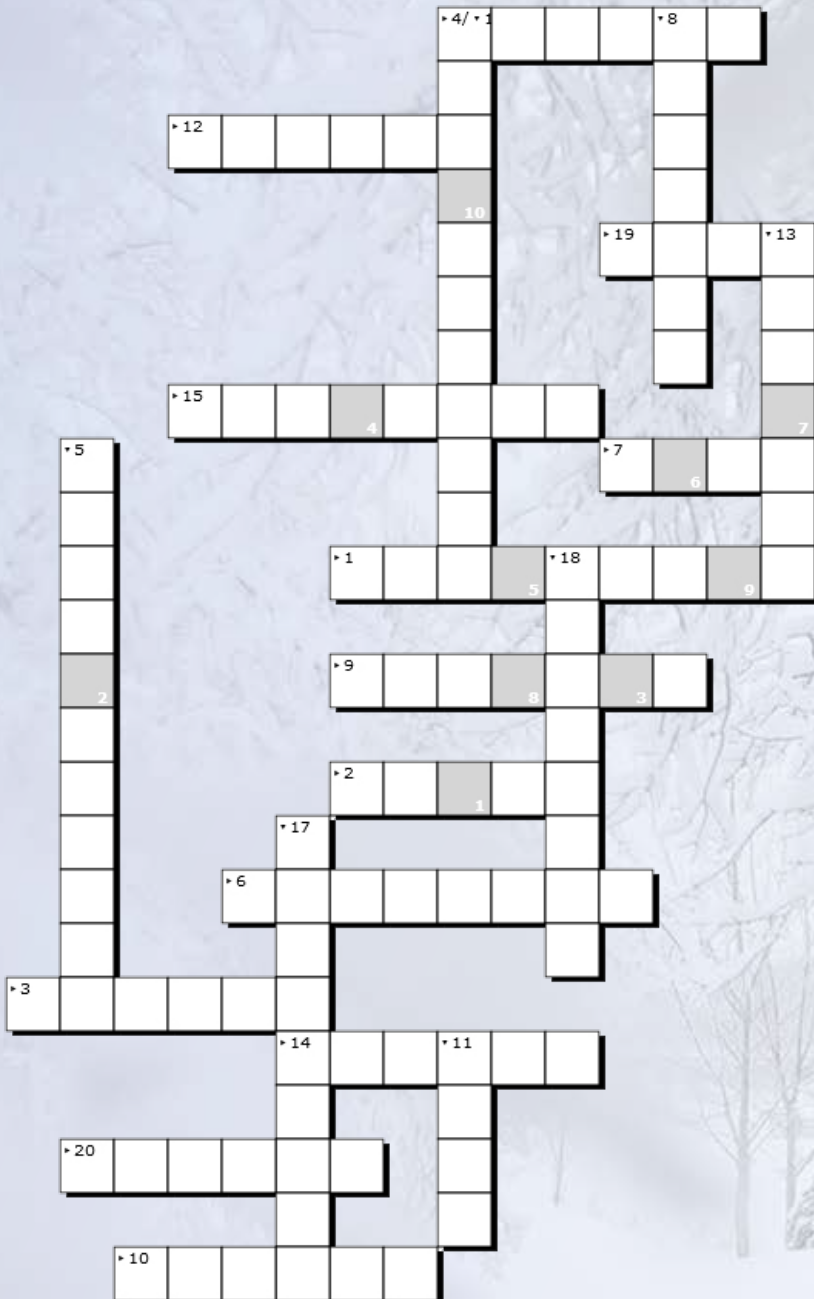
Wir Sauerländer verstehen uns, woll?!

Der typische Sauerländer ist einzigartig!!!
 ... so wie die sauerländische Sprache,
 mit der sich das diesjährige Rätsel befasst.
 Um das Lösungswort herauszufinden,
 gilt es die passenden Begriffe der folgenden
 Wörter zu finden.
 Lehnen Sie sich zurück und nutzen Sie
 die ruhigen Winterabende!
 Wichtig ist dabei gelassen zu bleiben,
 sonst wird man ???

Ihre CDU-Eslohe!



1. Schlecht, unwohlsein
2. Verrückt
3. Brotschnitte
4. Hose
5. Ich kricht gleich die ...
6. Über 's Ohr hauen
7. Wort am Satzende
8. Sollen wir mal
9. Hast du mal
10. Unterhose
11. Kleines Dorf
12. Sprechen
13. Unordentlich
14. Füße
15. Hunger
16. Angsthase
17. (sich) über etwas amüsieren
18. Witz
19. Erstaunt sein
20. Kinder



LÖSUNGSWORT:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

EIN PFERD FÜR ESLOHE

Andrea Gödde Kutrieb, Eslohe



Große Pläne für die Verschönerung von Eslohes Ortskern kündigen sich an! Mit dem Vorhaben, die Essel zu renaturieren und das Areal um die Hauptstraße mit dem Einkaufszentrum „Esselmarkt“ zu verbinden, entsteht eine Flaniermeile, nebst Ruhe- und Spielplätzen.

Dort, wo Menschen sich treffen, rasten und spazieren gehen, sollte doch auch etwas zum Betrachten nicht fehlen! Ralf Schmidt, Ratsmitglied aus Eslohe, mag wohl diese Gedanken gehabt haben. Er suchte Kontakt zum örtlichen Kunstverein „Pro Forma“ und stieß auf offenes Interesse. Der Plan: Ein Kunstwerk soll im Bereich der Promenade installiert werden.

Bei der Suche nach einem geeigneten Künstler half der Esloher Maler Thomas Jessen. Gemeinsam stieß man nach einigen Recherchen auf Silke Rehberg. Ihr Konzept passte wie der sprichwörtliche „Deckel auf den Topf!“ Dieses sieht vor: Eslohe soll ein Pferd bekommen!

Was hat ein Pferd mit Eslohe zu tun? könnte man zunächst denken. Aber es handelt sich hierbei um ein besonderes Pferd. Das Kunstwerk aus Keramik ist ein originalgetreues Abbild der Wunderstute Kincsem, die im März 1874 in Kisbér (Ungarn) – Eslohes Partnerstadt – das Licht der Welt erblickte. Dieses Pferd gewann Ende des 19. Jahrhunderts alle Rennen in denen es antrat – 54 an der Zahl! Somit kann man bis heute von dem erfolgreichsten Rennpferd aller Zeiten sprechen.

In das Rathaus in Eslohe ist Kincsem bereits eingezogen: Zum 25-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft hatten die ungarischen Partner Bürgermeister Stephan Kersting eine Statuette des berühmten Tieres als Geschenk übergeben.

Dass nun die Wunderstute für eine lebensgroße Büste in Eslohe Modell steht, zeigt zum einen die tiefe Verbundenheit beider Städte, soll zum anderen aber auch als Pro-Europäisches-Statement dienen.

Die Künstlerin Silke Rehberg hat bereits ähnliche Projekte in der Vergangenheit initiiert. Sie möchte durch ihr Kunstwerk „auf die einzigartige Kultur, die aus der gewachsenen Verbindung und Kooperation von Pferd und Mensch entstand“, hinweisen. Es gibt bewusst keinen Reiter, das Pferd ist der eigentliche Akteur, ihm soll die alleinige Aufmerksamkeit gelten.

Silke Rehberg stellt nicht nur Skulpturen her. Einige Ihrer Gemälde sind derzeit im Rathaus Eslohe noch bis Anfang Januar zu sehen

Die Finanzierung dieses Kunstwerkes wurde durch Fördermittel aus dem LEADER-Regionalbudget möglich gemacht. Für Kunst im öffentlichen Raum gibt es aber auch noch andere Fördermöglichkeiten. Wenn man das im Kopf behalte, könne die Gemeinde auch in Zukunft davon profitieren, visioniert Ralf Schmidt.

**In der Gegenwart werden
zunächst einmal weitere
Arbeiten der Künstlerin Silke
Rehberg im Rathaus, im
Rahmen einer Gemäldeaus-
stellung, zu sehen sein.**



JUNGE UNION ESLOHE

Lukas Kropp, Eslohe

Die Diskussion über CO₂-Emissionen nimmt groteske Züge an. Dabei lohnt es sich anzuschauen, wer wie viel ausstößt und wie man seinen eigenen CO₂-Ausstoß verringern kann. Ganz in Ruhe, ohne Hysterie.

Eines vorweg: Wir alle sollten in der Gegenwart und Zukunft weiterhin gegen das „Böse“ CO₂ kämpfen. Falls Sie in den letzten Jahren viele links-grüne oder populistische Meinungen konsumiert haben, könnten Sie vielleicht auf die Idee kommen, das Auto sei der Bösewicht Nummer eins. Ist es aber nicht. Auf Nummer eins steht nach wie vor unangefochten die Stromerzeugung, auch wenn dort in den letzten anderthalb Jahrzehnten deutlich eingespart werden konnte. Und auch wenn die Internationale Energieagentur der EU einen großen Erfolg bei den Emissionseinsparungen bescheinigt, muss man sagen, dass wir Europäer schon lange nicht mehr der Nabel der Welt sind. Daher lohnt sich ein Blick nach Asien, zum Beispiel China. Dort wird nicht nur nichts gespart, sondern die CO₂-Emissionen noch massiv gesteigert:

Und da nachhaltiges Leben schon in den eigenen vier Wänden beginnt, geben wir Ihnen Tipps mit, wie Sie mit wenig Aufwand schon viel zu Hause erreichen und damit das Klima schützen kann.

Tee trinken statt Kaffeepause

Um ein Kilo gemahlene Kaffeebohnen herzustellen, werden 6,5 Kilogramm Kaffeebohnen benötigt. Für ein Kilo grünen oder schwarzen Tee braucht es hingegen nur vier Kilogramm Teeblätter. Dazu erfordert die Verarbeitung von Kaffeebohnen wesentlich mehr Energie bis zur fertig gerösteten Bohne als die Teeblätter. Alles in allem sorgt Kaffee für rund viermal so viel CO₂ wie Tee. Darum: Kaffee seltener, dafür aber bewusst genießen.

Leitungswasser statt Kisten schleppen

Genug vom Getränkekisten schleppen? Zapfen Sie das Wasser doch einfach direkt aus dem Wasserhahn! Deutsches Leitungswasser ist mit 0,2 Cent je Liter unschlagbar günstig und dazu noch klimafreundlich. Ein Liter Leitungswasser verursacht weniger als ein halbes Gramm CO₂. Mineralwasser aus der Flasche verursacht je nach Verpackung und Herkunft ein Hundertfaches der Menge.

EMISSIONEN IN MILLIONEN TONNEN CO₂

	Land	1950	1960	1970	1980	1990	2000	2010	2015	2016	2018	Anteil
1	Volksrepublik China	79	798	796	1.500	2.490	3.530	8.900	10.200	10.200	11.256	29,7
2	Vereinigte Staaten	3.140	3.620	4.840	5.160	5.250	6.110	5.780	5.480	5.360	5.275	13,9
3	Indien	76	151	240	343	655	1.050	1.610	2.110	2.200	2.622	6,9
4	Russland	396	898	1.540	2.340	2.610	1.520	1.680	1.690	1.690	1.748	4,6
5	Japan	111	258	831	1.010	1.160	1.260	1.210	1.220	1.210	1.199	3,1
6	Deutschland	525	847	1.080	1.150	1.060	911	843	805	809	753	2,0

Warum erzähle ich Ihnen das alles? Nun, ganz einfach, um die Perspektive vielleicht einmal etwas zurechtzurücken. Selbst wenn man CO₂ also für den Bösewicht Nummer zwei in der Welt hält (nach Präsident Trump natürlich), muss man erkennen, dass von den 2 Prozent, die im Emissionsranking auf Deutschland entfallen, nur ~ 21 Prozent auf Pkw zurückzuführen sind. Im Verhältnis zum Bevölkerungsanteil ist der deutsche Gesamtverbrauch zwar immer noch viel zu, man kann sich aber auch gut vorstellen, welchen Erfolg Fahrverbote und die Abkehr von der Diesel-Technologie „Made in Germany“ versprechen. „Keinen“ trifft es wahrscheinlich schon ganz gut. Sollten wir deswegen aufhören, zu versuchen, CO₂ einzusparen? Nein. Aber vielleicht können wir die notwendigen Debatten (Elektromobilität, Wasserstoffantrieb ...) weniger hysterisch führen.

Müll trennen und sortieren

Das getrennte Sammeln von Altglas und Altpapier ist besonders wirksam, denn beides wird fast komplett wiederverwertet und spart Energie und Wasser. Ein Kilo wiederverwertetes Altglas entlastet das Klima so stark wie der Verzicht auf etwa 2,5 Kilometer Autofahrt. Bei wiederverwertetem Altpapier sind es sogar fast vier Kilometer.

Spülmaschine statt selbst spülen

Auch wenn die Spülmaschine Wasser und zusätzlichen Strom verbraucht: Beim Spülen mit der Hand benötigt man weit mehr Strom und Wasser, als dies eine moderne Maschine tut. Eine Spülmaschine im Sparprogramm benötigt zwar länger, um das Geschirr sauber zu kriegen, doch die Geduld lohnt sich - nicht nur für die Umwelt, sondern auch für den Geldbeutel.

Regional einkaufen

Wer regionale Lebensmittel einkauft, der macht schon viel richtig: Kurze Transportwege sorgen für eine gute CO₂-Bilanz, der Kauf stärkt die regionale Wirtschaft und voll ausgereiftes Obst und Gemüse ist besonders nährstoffreich. Insbesondere die Kartoffel ist das ideale Nahrungsmittel für Klimaschützer.

Pro Kalorie benötigt das Nachtschattengewächs nur wenig Anbaufläche. Auch beim Kartoffelkauf sollte auf die Regionalität geachtet werden: Kartoffeln aus deutschem Anbau benötigen im Schnitt acht Liter Bewässerungswasser, während die gleiche Menge Kartoffeln aus Ägypten fast 300 Liter Wasser benötigt.

Teilen statt sammeln

Die Produktion von zehn Büchern mit jeweils 200 A5-Seiten verursacht rund drei Kilogramm CO₂. Wer etwas für Bildung und gleichzeitig für die Umwelt tun möchte, der teilt darum besser seine Bücher. Über Tauschnetzwerke wie Bookcrossing erreichen die Bücher neue Leser, anstatt zu Hause im Bücherregal nach dem Lesen zu verstauben.

Ecosia statt Google

Auch die Google-Suche verbraucht Strom und belastet das CO₂-Konto. Berechnungen des Unternehmens zu Folge erzeugt eine Google-Suchanfrage etwa 0,2 Gramm CO₂. Das klingt zwar erstmal nicht viel, doch rechnet man alle Suchanfragen weltweit zusammen, sind das insgesamt 2,3 Terawattstunden Strom im Jahr.

Wer dennoch nicht auf die praktische Internetsuche verzichten will, stellt seine Suchanfragen am besten über Ecosia. Die Online-Suchmaschine nutzt die Server von Yahoo und investiert für jede 56. Suchanfrage einen Baum für Aufforstungsprojekte beispielsweise in Burkina Faso. Auf diese Weise sind bereits über 12 Millionen Bäume zusammengekommen (Stand: August 2017).

Heizkörper frei machen

Um Energie zu sparen, sollten Heizkörper immer frei zugänglich gemacht werden - nur so können sie ihre volle Wärmeenergie in den Raum abgeben. Gardinen also besser nicht vor die Heizungen hängen oder alte Heizungen gar verkleiden!

Dies sind nur einige Beispiele, wie man seine persönliche CO₂-Bilanz verbessern kann. Und ob man diese umsetzt, muss jeder für sich selbst entscheiden. Natürlich ist auch die Politik gefragt „große“ Lösungen zu finden. Sie muss Lösungsvorschläge erarbeiten, die für die Mehrheit auch ökonomisch akzeptabel sind.

KFZ-MEISTERBETRIEB FÜR ALLE MARKEN

CARMAR KFZ-MEISTERBETRIEB PRO-SERVICE

Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 8.00-17.00 Uhr
Samstag: 8.00-12.00 Uhr

**REPARATUREN
ALLER ART**

Auf der Hube 4 59889 Eslohe
Telefon: 02973/97 48 83 3
Telefax: 02973/97 48 83 5

Haar - Fee

Jana
Friseurmeisterin

Öffnungszeiten:
Di - Fr: 09 - 18 Uhr
Sa: 08 - 13 Uhr
Montags Ruhetag

KONTAKT:
Tel: 02973/818578
Hauptstraße 65
59889 Eslohe




SAPP
Stahl- und Anlagenbau

Schweißfachbetrieb
Zertifiziert nach DIN EN 1090-2 EXC3
Fachbetrieb nach WHG

- Stahlbau und Schweißkonstruktionen - Stahl, Edelstahl und Aluminium
- Maschinengestelle inkl. mech. Bearbeitung
- Allgemeine Blechverarbeitung

Im Wennetal 18 • 59889 Eslohe-Bremke • Tel. 02973-97410 • www.sapp-anlagen.de



*Christian Siewers, Eslohe
Vorsitzender*



Geschenkübergabe Siewers-AKK

AUFTAKT DES EUROPA-WAHLKAMPFES 2019 IN DER GEMEINDE ESLOHE

Es war die CDU-Veranstaltung mit der größten medialen Resonanz in 2019: der Auftakt zum Europawahlkampf. Und das nicht in Berlin, München, Köln oder Düsseldorf, sondern in der Schützenhalle St. Peter und Paul Eslohe am 12. April 2019!

Die WP titelte in seiner Ausgabe vom 13.04.2019: „Ganz Deutschland blickt auf das kleine Eslohe.“

Und die Liste der Namen der politischen CDU-Prominenz konnte sich sehen lassen:

Peter Liese, Annegret Kramp-Karrenbauer, Friedrich Merz, Paul Ziemiak, Matthias Kerkhoff, Patrick Sensburg, Klaus Kaiser, Landrat Dr. Karl Schneider und viele mehr. Sie alle sorgten für eine vollbesetzte Esloher Schützenhalle mit über 1.000 Besuchern.

26 Pressevertreter (u.a. RTL, Die Zeit, Bild, ZDF, FAZ, Handelsblatt, Spiegel, Süddeutsche Zeitung, SAT1, WP, Focus....) waren Zeuge vom ersten öffentlichen Aufeinandertreffen von Annegret Kramp-Karrenbauer und Friedrich Merz nach dem Bundesparteitag am 07. + 08. Dezember 2018. Wer erwartet hat, dass sich die beiden vor lauter Wiedersehensfreude in die Arme fallen, wurde enttäuscht, aber die Aussage war eindeutig: es hat einen Schulterschluss gegeben und der Weg für eine gemeinsame erfolgreiche Zusammenarbeit ist gelegt.



Merz-Sensburg-Kersting

Besonders erfreulich für die Zuhörer: alle Redner und CDU-Spitzen kommen aus ländlich geprägten Regionen und bekennen sich ohne Wenn und Aber zu unserer Heimat mit Aussagen wie: „Heimatverbundenheit und Weltoffenheit sind keine Gegensätze“ oder „Wir sind sehr stolz auf das Sauerland“.

Die Abschlussrede von Peter Liese machte uns allen deutlich, wie wichtig die europäische Union für uns ist, wenn wir weiter in Frieden, Freiheit, Fortschritt und Wohlstand leben wollen.



Abschlussrede Siewers



Peter Liese

Innen- und Außenputz · Wärmedämmung · Sanierung · Renovierung

Baugeschäft
RICKERS
 Meisterbetrieb

Klaus Rickers

Olper Straße 47 · 59889 Cobbenrode
 Tel.: 02973-3662 · Fax: 02973-81111 · Mobil: 0171-2168628
 www.baugeschaef-rickers.de · info@baugeschaef-rickers.de

RALF SCHMIDT
 ARCHITEKTURBÜRO

Arpe 42
 57392 Schmallingenberg
 Tel.: 0 29 71 - 90 84 40
 Fax: 0 29 71 - 90 84 42

schmidt.arpe@t-online.de www.abrs.de




FRANZ STRACKE
 Sägewerk + Zimmerei

Starke Leistung!

Dachstuhl + Holzrahmenbau + Carport + Altbausanierung
 59889 Eslohe ^ Fon 02973 - 97100 ^ www.franz-stracke.de

*Wir wünschen allen frohe Weihnachten
 und ein gutes, gesundes neues Jahr!*

*** *Gut bedacht - sorglos wohnen* ***

Berens
 Dach GmbH

Fredeburger Straße 2 · 59889 Eslohe-Bremke
 Telefon (0 29 73) 63 17 · www.berens-dach.de

heco
 naturstein

JEDEN SONNTAG März - Okt.
SCHAUTAG von 11 - 18 Uhr

Heco Naturstein GmbH | Auf der Hube 2
 59889 Eslohe-Cobbenrode | Tel. 02973 / 81290
 Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8 - 17 Uhr | Sa. 8 - 12 Uhr
 www.heco-natursteine.de

Besuchen Sie unseren Muster-garten



Praxis für Physiotherapie

Melanie Blennemann

Hauptstraße 88 a
 59889 Eslohe
 02973 97 92 50

Termine nach Vereinbarung

QUALITÄT HAT EINEN URSPRUNG.

Babilon
 Nadelholzkulturen

Babilon GmbH · Bremscheid 10 · D-59889 Eslohe
 Tel. 02973-1552 · www.babilon.de



SIEWERS
 FENSTERBAU

Besuchen Sie unsere
 Ausstellung mit unseren
 neuen Energiesparfenstern!

Obersalwey 1 | 59889 Eslohe
 Tel. 0 29 73 . 4 30 | WWW.SIEWERS-FENSTERBAU.DE



von *Wilhelm Feldmann,
Eslohe-Sallinghausen*



EIN UNGEKLÄRTER MORDFALL IM 19. JAHRHUNDERT

Der „Polizeiweg“ ist seit seiner Erbauung eine Verbindung zwischen dem Wenner Stieg mit der Landstraße L 541 in das Tal der Wenne¹⁾. Er ist heute ein schöner Waldwirtschaftsweg, der auch dem Wanderer als angenehme Abkürzung dient. Vom Grün umsäumt zeigt er sich als schöner Wanderweg, der nicht erahnen lässt, dass sich hier vor langer Zeit eine mörderische Tat ereignet hat über deren Hergang lange Zeit Gerüchte kursierten und über dessen Motiv gerätselt und gemutmaßt wurde.



Der Polzeiweg wie er sich heute zeigt. Hier erinnerte einst ein halb verfallenes Holzkreuz an einen heimtückischen Mordfall. Zur Erinnerung war da ein Kreuz

Noch in den ersten Jahren des letzten Jahrhunderts stand ein halb verfallenes Holzkreuz am oberen Ufer des Weges, unweit an der Einmündung in den Wenner Stieg (unterhalb der heutigen Bundesstraße 5⁵⁾. Um dieses geheimnisvolle Kreuz herum ranken viele Geschichten. Der Esloher Pfarrer Johannes Dornseiffer²⁾ berichtete einst, dass dieses Kreuz mit einer Inschrift versehen war: „Zum christlich frommen Andenken an den Freiherrn Caspar von Wrede zu Blessenohl, welcher 1832 am 23. November hier tot gefunden ward.“ Der geschichtsinteressierte Pfarrer vermerkt weiter: „Es soll ein Mord vorliegen“. Diese vorsichtige Anmerkung begründet sich daraus, dass der Mörder auch Jahrzehnte später nicht eindeutig ermittelt und somit nicht zur Rechenschaft gezogen werden konnte.

Heinrich Heymer³⁾ weiß in seinen Aufzeichnungen zu berichten, dass insgeheim ein junger Mann aus Wen-

holthausen verdächtigt wurde, der zufällig in der Frühe des der Mordnacht folgenden Tages sich auf dem Weg machte, um nach Amerika auszuwandern. In einer Zeit, wo Telefon und Telegraph noch nicht erfunden waren, konnte man die Verfolgung nicht aufnehmen, sodass der Verbleib des jungen Mannes nicht auszumachen war. Lange Zeit hatte man ihm durch die Verdächtigung Unrecht getan. Seine Abreise wurde von der Öffentlichkeit als Flucht vor der gerechten Bestrafung gewertet, bis sich nach vielen Jahren angeblich der Meuchelmord aufgeklärt hatte:

Es wird berichtet, dass der alte Förster von Gut Blessenohl auf dem Sterbebett lag. Dort enthüllte dieser, dem letzten Gericht ins Angesicht sehend, sein Geheimnis. Sein Brotherr, der Freiherr von Wrede, habe ihm einst seine einzige jugendliche Tochter verführt und verdorben. Aus Rachegeüsten habe er seinem Dienstherrn hinter einem Chausseebaum aufgelauert, als dieser vom Dämmereschoppen beim Schultheißen in Eslohe⁴⁾ kommend, sehr spät heimwärts ritt. Als der Reiter dann in dem Hohlweg (Polzeiweg) verschwand, habe er auf den „Unhold“ mit seiner Waffe angelegt und hinterrücks erschossen. Der Getötete sei aus dem Sattel gegelitten und das Reitpferd von dannen galoppiert.



Das ehemalige Rittergut Blessenohl im Wennetal (Foto von 1949) Am Wahrheitsgehalt dieser Überlieferung bestehen Zweifel, da auch eine andere Version der mörderischen Tat bekannt wurde⁵⁾:

In einer mond hellen Nacht sah ein Grevensteiner Kleinlandwirt vor dem Zu-Bett-Gehen noch einmal nach seinen Schafen im Stall, von denen eines Nachwuchs bekommen sollte. Im schwachen Mondlicht tastete sich der Mann ohne Laterne zu seinen Tieren vor, als durch die Stalltür erregte Stimmen an sein Ohr drangen. Er wurde Zeuge eines verbrecherischen Planes. Drei Männer, von denen er einen an der Stimme als den Förster von Gut Blessenohl erkannte, planten einen Mord. Die beiden Fremden warben den Förster als Killer an; sie boten ihm Geld für die Ermordung seines Dienstherrn. Damit er nach der Tat verschwinden könne, erhöhten sie das Blutgeld um den Preis der Auswanderung nach Amerika. Konkrete Pläne wurden geschmiedet. Das Mondlicht erschien ihnen ausreichend, von einem bestimmten Apfelbaum des zum Gut gehörenden Obstgartens den Gutsherrn durch das Schlafzimmerfenster im Bett zu erschießen.

Der Ohrenzeuge verhielt sich ruhig. Was sollte er von diesem Handel halten? Vielleicht war ja alles nur dummes Zeug. Als draußen Ruhe herrschte, legte er sich ins Bett, in der Hoffnung, es möge nichts passieren. Der mörderische Plan indes kam zur Ausführung. Die Entfernung zwischen Auftragsort und Tatort war nicht weit; der kürzeste Weg führte durch den Wald. Weisungsgemäß feuerte der Förster den Schuss ab, verfehlte jedoch das schlafende Opfer. Der Täter vermochte die Wirkung des Schusses wohl nicht zu erkennen und verschwand unerkannt in seiner Gutswohnung und verkroch sich ins Bett. Da erschien auch schon der bedrohte Herr, um den vermeintlich Schlafenden um Hilfe zu bitten. Im Morgengrauen machten sich beide auf den Weg nach Eslohe, um den Fall der Polizei zu melden. Kurz vor dem Wenner Stieg, so wird berichtet, musste Caspar von Wrede noch schnell „in die Büsche“. Diese Gelegenheit nutzte der Förster und erschoss seinen eigenen Herrn.



WENHOLTHÄUSER (Sauerland). Haus Blessenohl im Wenneetal

Das Gut Blessenohl um 1920 Ein Säugling auf der Gutstreppe

Die Darstellungen unterscheiden sich erkennbar voneinander, was sowohl Tatmotiv, Hergang und Zeitpunkt des heimtückischen Mordes betrifft. Deshalb ist den Erzählungen wenig Glauben zu schenken. Vielleicht hilft ein Blick in die Geschichte von Gut Blessenohl, um eine andere Sicht auf die Geschehnisse zu erhalten.

Freiherr Caspar von Wrede, geboren am 4.9.1793, war der jüngste Spross aus dem Hause der Landadeligen von Wrede in Amecke. Sein Vater war früh verstorben und als seine Mutter diesem nachfolgte war Caspar zwanzig Jahre alt und hatte in Münster ein Studium begonnen. Nach dessen Abschluss 1819 geht er die Ehe mit der in Herdringen geborenen Antoinette von Fürstenberg ein. Zuvor, im Jahre 1816, erwirbt Caspar von Wrede, finanziert aus dem Nachlass seiner Mutter, von der Familie Schade das Rittergut Blessenohl für einen Kaufpreis von 16.600 Reichstaler. Aus der Ehe mit Antoinette gehen vier Kinder hervor. Der jüngste Sohn wird 1824 geboren.

Im Morgengrauen eines Frühlingstages des Jahres 1825 findet eine Hausbedienstete auf Gut Blessenohl einen Säugling auf den Treppenstufen des Haupthauses. Das wirft sogleich Fragen auf, weil dieser Fundort unüblich ist, denn bevorzugte Plätze einer Kindesaussetzung ist eine Kirchentür oder die Klosterpforte. Der kleine Junge

wird noch am gleichen Tag vom Wenholthäuser Pfarrer Ahlbach getauft und erhält den Namen Anton Blessenohl ⁶⁾. Die Eheleute Heinrich Christoph Ferdinand Löher und Magdalene, geborene Hengsbach, aus Wenholthausen nehmen das Findelkind, obwohl zehn leibliche Kinder vorhanden, als Pflegekind auf.

Weil sich für die Öffentlichkeit jahrelang alles in Schweigen hüllt und nicht bekannt wird, wer Vater und Mutter des Kindes ist, wird in der Bevölkerung gemutmaßt: Caspar von Wrede habe ein Verhältnis mit einer Kammerzofe im Hause Blessenohl gehabt und aus dieser Liaison sei das Kind entstanden. Als später der Mord an dem Freiherrn geschieht, wird erst recht wieder das Gerücht aufgefrischt. Der gesamte Nachlass des Verstorbenen steht bald zum Verkauf. 1834 erwirbt Maximilian Friedrich Franz Joseph von Kleinsorgen aus Schüren das Rittergut und zieht von Schüren nach Blessenohl ⁷⁾.



Rittergut Blessenohl im Wenholthausen i. Sauerland

Das Gut um 1925: Im Vordergrund das Försterhaus, 1911 neu erbaut und 1983 beim Straßenneubau abgerissen

EIN PRIESTER WILL AUFLÄREN

Nachfolger des 1838 verstorbenen Pfarrers Ahlbach wird der gerade zum Priester geweihte Michael Kleinsorge, vermutlich abstammend und vermittelt aus dem erweiterten Familienkreis des Käufers von Gut Blessenohl. Dem bleiben die Gerüchte um die Vorgänge nicht verborgen und so ist es schlüssig, dass er sich um die Erforschung der Herkunft des mittlerweile herangewachsenen Anton Blessenohl bemüht, vielleicht auch eine Verpflichtung darin sieht.

Er findet schließlich in Hachen (Pfarrei Enkhausen) die Mutter des Findelkindes, deren er seine priesterliche Hilfe anbietet und darüber absolutes Schweigen vereinbart. Schließlich hatte sich diese auch strafrechtlich ins Unrecht gesetzt ⁸⁾.

Aber wer war der Vater des Kindes? So sehr die Erkenntnis darüber im Dunkeln lag, für die Nachbarn im Wenneetal ist es „ein offenes Geheimnis“: Caspar von Wrede hat das Kind außerehelich gezeugt, sich nicht um das Kind gekümmert und nie die Vaterschaft anerkannt!

Nahrung bekommt alles durch die Vorkommnisse auf Gut Blessenohl, die sich nach dem Auffinden des Kindes 1825 dort ereignen. Das vormals gute Verhältnis

zwischen Caspar von Wrede und seinem Schwiegervater, dem Reichsfreiherrn Friedrich Leopold von Fürstenberg, zerbricht und erkennbar tritt auch eine „seltsame Veränderung“ in der Beziehung zwischen den Eheleuten von Wrede ein ⁹⁾. Dieses Zerwürfnis führt schließlich zur Scheidung der Eheleute. Antoinette verlässt mit ihren Kindern Gut Blessenohl und dem in Ungnade gefallenen Freiherrn wird der Geldhahn abgedreht, was ihn zudem auch in den finanziellen Notstand bringt und ihm sprichwörtlich den Boden unter den Füßen entzieht. Er wird ein isolierter und ungeselliger Eigenbrötler bis man ihn, 39 Jahre alt, am Wenner Stieg „meuchlerisch erschossen“ auffindet.

Anfangs ging man von einem tragischen Unglücksfall aus, bis sich später eine Mordtat als Todesgrund als gesichert herausstellte ¹⁰⁾ Im Sterberegister der Pfarrei Wenholthausen ist eingetragen: „13. November 1832, morgens 5 Uhr, Caspar von Wrede, meuchelmörderischer Weise erschossen; beerdigt am 15. November in Wenholthausen.“



Das Försterhaus von Gut Blessenohl um 1970. Der vermeintliche Mörder wohnte hier jedoch nicht.

Lange Zeit vermutete man einen Mordauftrag aus höchsten Adelskreisen. Dafür ließen sich damals auch Gründe konstruieren, die aber niemals nachzuweisen waren und vielleicht auch nicht aufgedeckt werden sollten. Dass der „Leibförster“ des Freiherrn der heimtückische Mörder gewesen sein soll, ist nicht erwiesen, auch da es keine Untersuchungsunterlagen gibt. Es scheint kein Interesse da gewesen zu sein, den Fall aufzuklären.

Da das Tatmotiv für die Öffentlichkeit nie eindeutig erkennbar war, beflügelte das die Phantasie der Menschen und ließ Gerüchte entstehen. So berichtete einst auch ein älterer Mann aus Bremke, dass in seinem Hause lange Zeit die Mütze des Mordopfers Caspar von Wrede aufbewahrt sei. Über dem Mützenschirm soll sich ein Loch befunden haben, welches die Vermutung nahelegte, dass der Schuss aus kürzester Entfernung abgefeuert wurde. Bis um 1930 habe die Mütze auf dem Kornboden gehangen. Als Lehrer Hugo Dirks in der Bremker Schule einmal dieses heimatgeschichtliche Ereignis behandelte,

wollte ein Junge das Corpus Delicti holen, um es den anderen Kindern in der Klasse zu zeigen. Da bemerkte er, dass das lang gehütete Stück verschwunden war. Verschwunden ist auch das Kreuz am Polizeiweg, welches lange Jahre an die ruchlose Tat erinnerte. Der Zahn der Zeit hat es zerstört und niemand sah sich dazu veranlasst, es zu erneuern.

Anhang:

1. Nach der Überlieferung verdankt er seinen Namen dem Umstand, dass er einst von Strafgefangenen unter Polizeiaufsicht erbaut sein soll.
2. Pfarrer Dornseiffer: Geschichtliches über Eslohe, 1896 erschienen, Seite 249
3. Heinrich Heymer (* 1898 + 1966), Bauer auf dem Schultenhof in Sallinghausen, war Dorfchronist und hinterließ der Nachwelt einige interessante Aufzeichnungen
4. Das Amt eines Schultheißen wurde damals von der Hessischen Regierung eingeführt, von den Preußen später wieder abgeschafft. Sie hatten ähnliche Befugnisse wie später die Amtmänner. Zur Zeit des Mordes 1832 gab es die Schultheißen nicht mehr. Dennoch wurde der Gastwirt Peter Böhmer in Eslohe noch mit seinem ehemaligen Amtstitel benannt (Pfarrer Dornseiffer: Geschichtl. über Eslohe, Seite 210)
5. Reinhold Hesse, Wenholthausen: Homert-Kurier im Rahmen der Serie „Ein paar Minuten Heimatgeschichte“, Ausgabe vom 18.04.1992
6. Den Vornamen erhielt er üblicherweise vom Taufpaten Anton Albers, den Familiennamen (Nachname) erhielten Findelkinder früher nach der Ortsbezeichnung, dort wo sie gefunden wurden.
7. Bernd Kirschbaum im Südwestfalen Archiv, Jahrgang 2014, Seite 188
8. Heinrich Josef Deisting im Südwestfalen Archiv, Jahrgang 2014, Seite 158: Nach altem Recht galt die Aussetzung eines Kindes nach der Taufe als Mord
9. Das zeigt sich in den noch erhaltenen Briefwechseln zwischen dem Hause von Wrede und von Fürstenberg aus dieser Zeit. Hugo Blessenohl, Bochum, ein Nachfahre des Findelkindes, hat 1995 die „Beiträge zur Geschichte der Familie und des Herrenhauses Blessenohl“ geschrieben und jahrelang Nachforschungen dazu gemacht.
10. Der Historiker Albert K. Hömberg zitierte später aus den um 1870 gedruckten „Blätter zur näheren Kunde Westfalens“ wo diese Tatsache als eindeutig vermerkt ist: „auf dem Wege von Blessenohl nach Eslohe meuchlerisch erschossen“.

Bildbeiträge:

Archiv Wilhelm Feldmann, Sallinghausen
 Archiv DampfLandLeute-Museum Eslohe
 Archiv Dieter Gurni, Arnsberg

MEYN LAIWE PLATT



Imme Nolooot van Anton Müller hewwe ne Erklärunge dofiär fungen, dat dat Plattduitske van Duarp te Duarp anders kuiert weet:

VAN ELSPE BIT NO MESKERE

Do siät de Luie vey un mey un mui un vui
Dat is sau fiteg Kilometer en wunderlech Gelui.
Bo kann dat blaut dran leggen?
Passet op, iek welt uch seggen.

Frögger wuhnern hey blaut usse Ahnen
Un dat wören dai Gärmanen.
Dai konnen iärk recht guet verstohn.
Doch dann kam dai Napoleon

Met seynen Kutsken un Saldoten
Un dai buggern hey dai Strotten.
Dai kuiern dann französisch, russisch, polnisch, platt
un kölsch;
Sau kam dät ganze Kauderwelsch.

Do was fiär us nit viel met aantefangen.
Doch in jedem Duarpe blaiw wat hangen.
Sau kam dät dann, sau denk iek mey
Tau diäm vui un mui un hey un vey.

Doch weyl dat niu ainmol sau is
do makenen vey en Kompromiss.
Borümme iek uch niu birre,
vey kuiert Esselsk iut diär Mirre.

NÄO ÄINE NACHT

De Himmel glögget Owendrät.
De Schöpkes alle, klein un grätot,
dai hiät de Mohne innen Pirk
un in de Hüöwe bracht.
Et Krißkind bäcket – näo äine Nacht.

Te Barbara en Kierstenreys,
dat harr`ik innen Gläsken satt;
un ächtern warmen Uawen satt
et knospet niu al sacht`
un blögget bolle – näo äine Nacht.

Näo äine Nacht un äinen Dräom
Van Kinnerglücke unnerm Bäom,
dann luet üöwerm Häimotland
de Klocken der hilligen Nacht.
Näo äine kuate – un schoine Nacht.

Norbert Voss

CHRISDAGES- RUMMEL

Nöü gaihert wier löß, dat Gehaste un Jagen :
Wat move wier käoupen fär de Ellern, de Blagen,
fär'n Mann un de Frugge, Oihmen un Tante,
Brauer un Süster un loive Bekannte? –
Alljöhrelek datselve, dat nämleke Spiell.
Nai, frögger, do woren't nit halv mol sö viell.
Me kümmet wohrhafteg nit mehr te Verstande
un is met en Nerven te Chrisdag am Rande.
Am besten gaffe mol öätwärts taum läten. –
Häv vey äk würklech kennen veriäten?
Meyn Goatt, wat dat kostet, et is nit te siegen.
Wat sind seyt terjohren de Preyse anstiegen!
Do kann doch kenn Menske mehr gieger aan.
Se maket äk alles löüter te wahn.
Me kümmet doch öüt'em „Soll“ nit mehr röüt.
Egal! Woi schlütt sick all geerne öüt?
Chrisdag is Chrisdag, woi lätt sick do lumpen.
un mat me et Geld äk irgendbo pumpen.
Vey hätt us fär gint Jahr all üeverlaggt :
Do wert ne gräoute Roise macht!
Wann't klappet, fier vey dann, hurra!
Chrisdag op Canaria!

DIE GOLDSCHMIDTS UND DER BC ESLOHE

von *Walter Schulte,
Eslohe*

JUDEN SPIELTEN IM ESLOHER SPORTVEREIN

Na und? Würden wir heute sagen. Vor 80 Jahren, in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts, war das durchaus anders. Da hatten in Deutschland die Nazis das Sagen, auch bei uns in Eslohe, und sie hatten den Juden jegliches Vereinsleben schlicht verboten. Durch solche Ausgrenzung wurde das Miteinander im Dorf fast unmöglich gemacht.

FUSSBALL VERBINDET

Die Gebrüder Goldschmidt aber – Robert und Julius gen. Jülle – waren mindestens bis 1933 als Mitbegründer, Sponsoren und Spieler auf's Engste mit dem Verein verbunden. In dem Buch „Und sind wir auch Israels Kinder“ von Rudolf Franzen, Gudrun Schulte und Peter Bürger geht es unter anderem um das Verhältnis zwischen den Gebrüdern Goldschmidt und dem Verein BC Eslohe. In dem Abschnitt „Die unbequemen Erinnerungen“, S. 282, berichtet Lehrer Winfried Henkel von seinem Onkel Eugen Henkel, der gesehen hat, wie Jülle Goldschmidt auf dem Sportplatz gehörig die Meinung gesagt wurde, wahrscheinlich bis hin zu Handgreiflichkeiten. Deshalb habe Goldschmidts Jülle den Esloher Sportplatz nicht mehr betreten und das, obwohl er seit 1932 Ehren-



von links nach rechts: *Theo Stinn, Walter Schulte,
Dietmar Stinn, Hubert Eilinghoff, Franz-Josef Keite*

vorsitzender des Vereins war. Das passierte wohl 1933. Dies war die schlimme, sehr traurige Seite. Aber es gab auch diese, folgende Seite. Mein Vater, Wilhelm Schulte, war Spieler in der Erfolgsmannschaft des BCE. (Foto der Mannschaft). Goldschmidts Jülle besonders hatte als Aktivist den BC Eslohe in den 20er Jahren gesponsert, dem Verein den Trainer Kurt Otto besorgt, den späteren polnischen Nationaltrainer, der die Mannschaft von Erfolg zu Erfolg führte. Sie schaffte den dreimaligen Aufstieg bis in die Gauliga (vergleichbar mit der heutigen Landesliga. Man spielte gegen Mannschaften wie Hüsten 09 oder SSV Hagen. Der Bruder von Jülle, Robert, war zu der Zeit der Vorsitzende des Vereins. Er hatte sich für den Sportplatzbau, die Badeanstalt oder für neue Trikots (siehe Foto) stark gemacht. Das alles blieb auch nach 1933 im Verein nicht vergessen.

DIE DACHBODEN-„VERBINDUNG“

Sportkamerad Robert Goldschmidt hatte meinem Vater den Anbau seines Hauses überlassen. Er konnte den Anbau ausbauen und hatte sogar mietfreies Wohnrecht, sozusagen ein Deal unter Sportsfreunden. Dieser Anbau sollte noch eine besondere Bedeutung bekommen. Denn über den Dachboden gab es Kontakt von Goldschmidts Haus hin zum Anbau unserer Wohnung Papestraße 4. Das war zu Beginn in den 30er Jahren, 1934 starb Robert Goldschmidt, zu sehr hatte er unter den Schikanen der Nazis gelitten. Mein Vater war Mitorganisator des BCE bei der Beerdigung in Meschede, denn eine Teilnahme war von Nazi-Bürgermeister Vesper verboten.

Und jetzt hat sich der BC Eslohe selbst übertroffen. Mein Vater erzählte immer, dass der BCE trotzdem einen Bus gechartert hatte und zwar wurde er am Ortsende bei Eickhof-Störmanns eingesetzt. Dazu gehörte Mut, wenn man bedenkt, dass die Sportler ja auch noch alle Familien hatten, die sich Sorgen machen mussten. Hier wird das dankbare Erinnern besonders deutlich. Denn jeder hätte Verständnis dafür haben müssen, wenn die Sportler des Vereins wegen des großen Risikos auf eine



Fußballmannschaft

Teilnahme bei der Beerdigung verzichtet hätten. Gerade das aber kam für den BC Eslohe nicht in Frage. Und das nicht genug, der BCE legte auch noch einen Kranz am Grabe nieder. Dies führte zu einer großen Reaktion im Nazihetzblatt „Der Stürmer“. Der BC Eslohe zeigte aber mit dieser Aktion seine Verbundenheit mit den Goldschmidts. Aber was hätte daraus nicht alles werden können? Denken wir nur mal an Vikar Günnewich aus Salwey, der wegen einer Prozession sogar ins KZ kam und dort umgekommen ist. Umso bewunderswerter die Haltung des BC Eslohe.

Nun aber zur Bedeutung des Anbaus und des Dachbodens. Nach der sogenannten „Reichskristallnacht“, aber auch schon vorher, war der Kontakt mit der jüdischen Familie Goldschmidt immer schwerer geworden. So wurde der Dachboden immer wichtiger. Aus vielen Erzählungen meines Vaters weiß ich, dass jetzt der Kontakt über den Dachboden hin- und herüber zwischen Goldschmidts und Schulten sehr wichtig wurde. So wird Anneliese Goldschmidt nach 1938 nach der „Reichskristallnacht“ noch geholfen worden sein, ehe sie dann im Mai 1939 mit ihren Kindern Hans und Marianne nach Amerika auswandern konnte.

Die Verbindung über den Dachboden konnten wir als Kinder – nun aber mit Stinns – auch noch nutzen.

NACH DEM KRIEG 1945

Irgendwann nach 1945 gab es dann ein Lebenszeichen der Goldschmidts in Form eines Briefes. Es folgten Hilfspakete mit Kleidung und Lebensmitteln, unter anderem auch mit 4-Farbkugelschreibern. Für uns Kinder etwas ganz Besonderes, so etwas gab es bei uns in Deutschland nicht. Der Besuch von Julius (Jülle) Goldschmidt 1952, der 1938 ebenfalls nach Amerika auswandern konnte, war dann schon etwas Außergewöhnliches. Seine Sofortbildkamera machte bei uns Kindern gewaltigen Eindruck. Es war sensationell, als wir uns sofort auf dem Bild auf dem Bild sehen konnten (siehe Foto!). Jülle Goldschmidt hat nach dem Krieg wieder den Kontakt zu Eslohe, zum BCE gesucht und hat die Hand zur Versöhnung gereicht. Wohlwissend, dass es neben den Nazianhängern auch noch die anderen in Eslohe gegeben hatte. So erklärt sich auch der Besuch 2018 zum 100-jährigen Bestehen des BC Eslohe, als die Familien Goldschmidt auf Einladung des BC Eslohe anreisten. Es war schon auffällig, dass die 1. Frage der Kinder und Enkel nach der Familie Schulte war. Ich selbst hatte die Gelegenheit, den Kontakt mit den Nachfahren der Familie Goldschmidt ein wenig zu pflegen und auszubauen.

So hat sich das Thema „Fußball verbindet“ auch dank des BC Eslohe bewahrheitet.



Wir sagen danke!

Herzlichen Dank für das in 2019 entgegengebrachte Vertrauen. Wir wünschen Ihnen erholsame Feiertage, einen guten Rutsch und alles Gute für 2020!

Auf ein erfolgreiches gemeinsames neues Jahr!



Reiner Sommer Landtechnik
59889 Eslohe-Bremke
Tel.: 02973 / 979590
www.landtechnik-sommer.de





... tief verwurzelte
und weit verzweigte
Freundschaft mit Gott

Pastoralverband Schmallenberg - Eslohe

ST. HUBERTUS, KÜCKELHEIM

25.12.2019 • 09.00 Uhr	Festhochamt
------------------------	-------------

ST. NIKOLAUS, COBBENRODE

24.12.2019 • 14.30 Uhr	Krippenspiel mit Kindersegnung
24.12.2019 • 16.30 Uhr	Christmette
26.12.2019 • 10.30 Uhr	Hochamt

ST. ANTONIUS BREMKE

24.12.2019 • 18.00 Uhr	Christmette
26.12.2018 • 10.30 Uhr	Hochamt

ST. PANKRATIUS, REISTE

24.12.2019 • 15.45 Uhr	Vorfeier zur Christmette
24.12.2019 • 16.00 Uhr	Christmette
26.12.2019 • 09.00 Uhr	Hochamt
31.12.2019 • 16.30 Uhr	Jahresschlussmesse

ST. CÄCILIA WENHOLTHAUSEN

24.12.2019 • 15.30Uhr	Krippenfeier
25.12.2019 • 09.00 Uhr	Festhochamt mit Kindersegnung
01.01.2020 • 18.00 Uhr	Jahresschlussamt

ST. SEBASTIAN SALWEY

24.12.2019 • 15.30 Uhr	Krippenfeier in Obersalwey
24.12.2019 • 18.30 Uhr	Christmette
26.12.2019 • 10.30 Uhr	Hochamt
29.12.2019 • 10.30 Uhr	Hl. Messe, anschließend Kindersegnung
31.12.2019 • 18.30 Uhr	Jahresabschlussmesse

MARIÄ HEIMSUCHUNG, NIEDERLANDENBECK

25.12.2019 • 10.30 Uhr	Festhochamt
------------------------	-------------

ST. PETER U. PAUL ESLOHE

24.12.2019 • 15.00 Uhr	Krippenfeier Pfarrkirche
24.12.2019 • 15.15 Uhr	Krippenfeier Pfarrheim
24.12.2019 • 16.30 Uhr	Christmette /Gestaltung mit Kirchenchor
25.12.2019 • 10.30 Uhr	Festhochamt
25.12.2019 • 10.30 Uhr	Gottesdienst Seniorenheim
28.12.2019 • 17.30 Uhr	Abendmesse, im Anschluss daran Kindersegnung
31.12.2019 • 16.30 Uhr	Jahresabschlussmesse
01.01.2019 • 10.30 Uhr	Hl. Messe
01.01.2019 • 10.30 Uhr	Gottesdienst Seniorenheim



GANZ IM LEBEN! EV. PETRI-KIRCHENGEMEINDE DORLAR – ESLOHE ST. JOHANNIS KIRCHE, ESLOHE

HEILIGABEND DIENSTAG, 24.12.2019

15.00 Uhr	St. Johannes-Kirche, Eslohe Familiengottesdienst (Pfr. Liedtke)
17.00 Uhr	Johannis-Kirche, Eslohe – Christvesper mit Krippenspiel der Konfirmanden (Pfr. Liedtke)
16.00 Uhr	Petri-Kirche, Dorlar – Christvesper (Pfrin. Grube)

1. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN, 29.12.2019

10.00 Uhr	St. Johannes-Kirche, Eslohe – Gottesdienst (Pfr. Hafer)
-----------	--

1. WEIHNACHTSTAG MITTWOCH, 25.12.2019

10.00 Uhr	St. Johannes-Kirche, Eslohe - Weihnachtliche Andacht, federführend mit musikalischer Begleitung des „ProChor“ Eslohe unter der Leitung von Aleksandr Link
-----------	--

SILVESTER SONNTAG, 31.12.2018

17.00 Uhr	St. Johannes-Kirche, Eslohe – Got- tesdienst mit heiligem Abendmahl (Diakon Nehls)
-----------	--

KÖNIG
BESTATTUNGEN



Franz-Stahlmecke-Platz 5
Meschede am Rathaus
☎ (0291) 9080510

Trauerkapelle Eslohe
Dornseifferweg 2
☎ (02973) 6338



www.bestattungen-koenig.nrw



GerhardKfzTechnik
Meisterwerkstatt in Markenqualität

- Reparatur & Wartung
- AU/HU
- Getriebeservice
- Reifen, Räder & Achse
- Klimageservice
- Autoglasservice

Tel.: 02973 97 97 484
E-Mail: info@gerhard-kfz.de
Web: www.gerhard-kfz.de

Gerhard Kfz Technik
Inh. Rudolf Gerhard
Mindener Straße 37b
59889 Eslohe Bremke

TAXI FABRI
Inh.: Michaela Wälter e.K.

Krankenfahrten
Kurierdienst
Personenbeförderung

 **814 14**



BES
Bioenergie Sauerland GbR

Am Sonneneck 4 | 59889 Eslohe | Tel. 02973 – 974 85 48
www.be-sauerland.de | info@be-sauerland.de



VELTINS
EisArena
WINTERBERG

HIGHLIGHTS
2019/20

BMW IBSF Weltcup
Bob & Skeleton & 4-er Bob EM
03. - 05.01.20

IBSF Junioren
WM Bob & Skeleton
08. - 09.02.20

Viessmann Rennrodel-Weltcup
22. - 23.02.20

JETZT TICKETS AUF EVENTIM.DE SICHERN!

jeden 1. Sonntag im Monat Schautag von
14.00 bis 17.00 Uhr (keine Beratung und Verkauf)

PARKETT SAPP

... natürlich in Eslohe!

Besuchen Sie unsere Ausstellungsräume in Eslohe. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

PARKETT SAPP Zum Fischacker 5 · 59889 Eslohe/Sauerland
Telefon 02973 417 · www.parkettsapp.de

FLIESEN KRAUNAGE
MEISTERBETRIEB

Fliesen- und Natursteinverlegung
Bergstr. 29 ■ 59889 Eslohe-Cobbenrode
Fax 38 60 ■ Tel. 0 29 73 - 20 30
www.fliesen-kraunage.de



Felizitas Henders,
Obermarpe

COBBENRODE 2019

„Sterne des Sports“ in Bronze wurden im Juli zum achten Mal vergeben. Volksbanken im HSK mit Unterstützung des Kreis-Sport-Bund HSK fördern heimische Sportvereine, die sich durch besondere Maßnahmen im Verein verdient gemacht haben. Die „Sterne des Sports“ sind eine Auszeichnung zur Motivation auf besondere Probleme vor Ort zu reagieren. Dabei kann es sich um Themen wie Inklusion, Integration, Umweltschutz, Angebote für Kinder, Jugendliche, Senioren oder Familien handeln. 58 Vereine aus dem HSK hatten sich beworben. Der FC 1926 Cobbenrode e.V. wurde Sieger mit seinem vorgestellten Projekt zur Neuorganisation von Vereinsstruktur und Vereinsmanagement für eine nachhaltige Vereinsentwicklung. Neben der begehrten Auszeichnung gab es ein Preisgeld von € 2.000. Weiter wurde mit dem Sieg die Teilnahme an dem Wettbewerb auf Landesebene gesichert, wo die Sportvereine dann um die „Sterne des Sports“ in Silber kämpfen. Kann man auch hier in dieser Runde überzeugen, ist die Teilnahme an der Ausscheidung um den „Stern des Sports“ in Gold gesichert. Dieser Stern wird dann in Berlin verliehen und entweder von Bundeskanzlerin oder Bundespräsident überreicht. Ein Konzert unter freiem Himmel veranstaltete im Juli der Kirchenchor St. Nikolaus Cobbenrode im Rahmen des spirituellen Sommer 2019. Der Chor hatte eine Einladung an die Bevölkerung zu einem Mitsingkonzert ausgesprochen. Gemeinsam ging es von der Cobbenroder Kirche in das Sackloch und unterwegs wurde bereits das erste Musikstück „Evening rise“ gesungen. Unter der Leitung von Beate Düsterhaus boten der Kirchenchor und ein eigens gegründeter Projektchor ein buntes Programm



an volkstümlichen, modernen und spirituellen Liedern zum Thema „Wasser“. Passende Texte regten zum Lachen und Nachdenken an und kräftiges Mitsingen führte zu einem vollen Erfolg der Veranstaltung.

Wie schon in „CDU Fraktion Aktuell“, erschienen im Juni, informiert, wird nun in Cobbenrode ein neues Wohngebiet an der Bergstraße oberhalb des Stertschulthenhof ausgewiesen. Die Verwirklichung erfolgte auf Antragstellung der CDU Ortsverband Cobbenrode. Bauinteressenten können sich ab sofort bei der Gemeindeverwaltung in Eslohe melden.

Neben weiteren Aktivitäten auf und um den Stertschulthenhof konnte der Stertschulthenhof am 10. August sein 250jähriges Bestehen feiern. Dazu war die Dorfbevölkerung, der Bürgermeister, der Landrat, sowie weitere Personen in Funktionen um den Stertschulthenhof eingeladen. Das 1769 als niederdeutsches Hallenhaus errichtete Gebäude wurde bis 1995 landwirtschaftlich genutzt und ging danach in das Eigentum des Heimat-und Fördervereins Cobbenrode über. Nach Beendigung der umfangreichen und schier nicht endenden Instandsetzungs- und Restaurierungsarbeiten nach Denkmalsvorgaben dient das Gebäude seit 2001 als öffentliche Begegnungsstätte und als Archiv für plattdeutsche Mundart des Sauerländer Heimatbundes.

Das beleuchtete Kyrill-Eichenkreuz steht auf dem Frettholz und ist weithin sichtbar. Es ist eine Spende des Trinkerclubs Cobbenrode (TCC) und ein bleibendes Andenken an den Orkan „Kyrill“, der im Januar 2007 über das Sauerland wütete. Zu Feierlichkeiten und zu Gedenkzeiten erleuchtet es über Cobbenrode. Der TCC feierte nun am 06. Juli sein 35jähriges Bestehen. Zu der Jubiläumsveranstaltung wurde die Dorfbevölkerung in das Sackloch eingeladen. Eine Live Band sorgte für einen schönen stimmungsvollen Abend. Der TCC besteht aktuell aus 26 Mitgliedern und hat sich seit Bestehen kontinuierlich am Dorfleben beteiligt und Veranstaltungserträge in das Dorf investiert.

Am 21. September fand der Schnadegang statt, der von Cobbenrode (Stertschulthenhof) über Obermarpe zum Schnadestein an der Grenze zur Gemeinde Finnentrop und Stadt Lennestadt führte (Dreiländereck). Bei einem herrlichen Sonnentag machte sich eine nette Gruppe zu Fuß und mit Planwagen auf den Weg. Ein Zwischenstopp wurde u.a. oberhalb von Obermarpe gemacht. Hier tra-



fen dann auch die Einwohner von Obermarpe auf die Truppe aus Cobbenrode. Gemeinsam ging es dann zum Schnadestein. Hier erfolgten die üblichen Rituale. Da das Wetter es zuließ, wurde es in freier Natur am Schnadestein ein langer Tag bzw. langer gemütlicher Abend. KUMO in Cobbenrode, gemeinsam kreativ für den Ort Cobbenrode. In den Herbstferien fand in einer Oktoberwoche eine Kunstaktion der Jugendkunstschule, Kunsthaus Alte Mühle e.V., Schmalleben mit der Bildhauerin Stephanie Schröter in Kooperation mit dem FC 1926 Cobbenrode e.V. statt. Kinder ab 6 Jahren waren eingeladen. Zwölf Kinder trafen sich jeweils von 10 – 15 Uhr am Dorfplatz bzw. im Sportheim und betätigten sich künstlerisch unter fachkundiger Leitung. Das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit kann sich sehen lassen. Das erstellte Kunstwerk steht nun für jedermann sichtbar auf dem Dorfplatz.

Dies ist nur ein Auszug aus den Aktivitäten des Dorfes Cobbenrode und seiner zugehörigen Ortschaften. Natürlich gab es noch viel mehr Bewegung. Zum Schluss ein Auszug aus dem Buch „Über den Verlust der Werte“ von Ulrich Wickert (1994): Die Zukunft gehört den Gesellschaften, denen es gelingen wird, individuelle Lebensplanung und zentrale Autorität in ein wirksames Gleichgewicht zu bringen. Wegen des Übermaßes an Individualität und der Vernachlässigung des Gemeinschaftsgedankens befinden sich die westlichen Gesellschaften in der Krise. Um die Gesellschaft aus dieser Lage herauszuführen, müssen bei den Bürgern und Bürgerinnen die Fähigkeiten geweckt werden, sich einzubringen. Die Individuen müssen bewegt werden, große Kollektivziele, denen sie sich widmen können, zu verfolgen. Sie müssen lernen, ein soziales Ideal zu lieben, an dessen Verwirklichung sie mitarbeiten können.



Wenn Ihr Bad ein Erlebnis werden soll ...

NATURBAD

Wir beraten Sie gerne!

bürger
DIE BADGESTALTER

Komplett mein Bad

Hauptstraße 1a . 59889 Eslohe
Tel.: 02973/97930 Fax 2436 . www.buerger-mde.de



*Peter Hönninger,
Wenholthausen*

WAS WAR – WAS IST – WAS WIRD: WENHOLTHAUSEN 2019

Auch aus politischer Sicht war das Jahr 2019 für Wenholthausen wieder ereignisreich. Vieles hat man mal gehört, einiges auch wieder vergessen.

Ende des Jahres 2018 wurde das ländliche Wegenetzkonzept in der Gemeinde Eslohe verabschiedet. Hierdurch liegt erstmals eine vollständige Übersicht über alle Wirtschaftswege in Wenholthausen vor. Im Nachgang wurde ein Förderprogramm aufgelegt, sodass im Rahmen einer Abfrage in den Orten seitens der Teilnehmergemeinschaften Wege vorgeschlagen wurden, die erneuerungsbedürftig sind. Nähere Informationen können über die Internet-Seite „wirtschaftswegekonzept.de“ abgerufen werden.

Das neue Fahrzeug des ABC-Messtrupps der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Eslohe wurde Anfang 2019 übergeben und ist seitdem in Wenholthausen stationiert. Der ABC-Messtrupp ist Teil der ABC-Einheit der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Eslohe, die auf interkommunaler Ebene mit der Feuerwehr Schmallenberg zusammenarbeitet und bei überörtlichen Einsätzen im gesamten Kreisgebiet alarmiert wird (siehe hierzu auch den Bericht des Wehrleiters der Feuerwehr Eslohe, GBI Christof Hofmann).

Am 18. Juli 2019 hat uns Ina Scharrenbach (CDU), Ministerin für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, im Rahmen ihrer Fahrrad-Heimattour in Wenholthausen besucht. Im Backhaus wurde sie von vielen Interessierten des Ortes begrüßt und von den Kindern der Ferienbetreuung mit Fragen gelöchert. Nach einem weiteren Zwischenstopp an den Wenneauen ging die Radtour weiter in Richtung Meschede



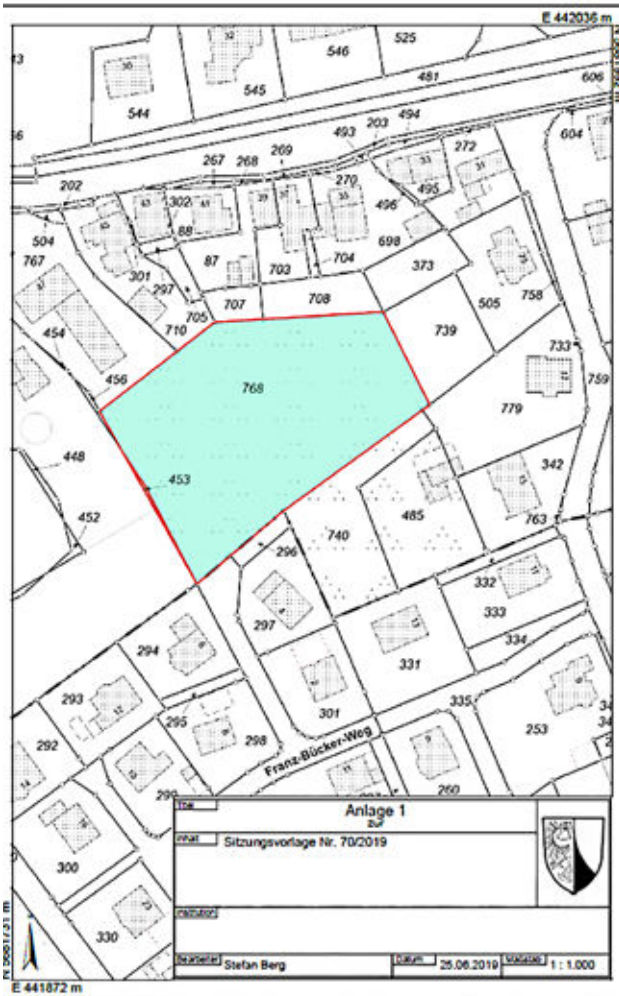
Besuch Ina Scharrenbach

Im Mittelpunkt des politischen Geschehens stand in diesem Jahr die Sorge um unseren Grundschulstandort in Wenholthausen. Nachdem nach der Veröffentlichung der Schülerprognosezahlen 2018 ein möglicher Beschluss im letzten Oktober auf 2019 geschoben wurde, wurde in diesem Herbst die Entscheidung für die Fortführung des Teilstandortes Wenholthausen beschlossen. Ein besonderer Dank gilt dem Förderverein der Grundschule und dem Betreuungsverein, die mit viel persönlichem Einsatz und Akribie die Prognosezahlen um Daten weiterer Schüler ergänzen konnten, die in den nächsten Jahren an unserer Grundschule eingeschult werden. Nach der positiven Entwicklung wird nun auch endlich die Decke der Turnhalle erneuert.

In diesem Zusammenhang konnten auch die Vorbereitungen für ein neues Baugebiet in Wenholthausen abgeschlossen werden: in der Verlängerung des Franz-Bücker-Weges entstehen 5 Bauplätze, die voraussichtlich im Herbst 2020 bebaut werden können.



Spielgerät Auf dem Eibel



Lageplan Franz-Bücker-Weg
(Gemeinde Eslohe, Stefan Berg)

Beim LEADER Projekt „Naherholungsrastplatz am SauerlandRadrिंग bei Wenholtshausen“ (Tretbecken Passel) gab es aufgrund technischer Probleme mit der Wasserversorgung Nachbesserungsbedarf, so dass die Umsetzung nunmehr endgültig in 2020 erfolgt.

Im Oktober wurden die Brückenarbeiten „Unter den Dornen“ abgeschlossen, so dass die Geschwindigkeitsbegrenzung und die Einschränkung der Befahrbarkeit der Brücke wieder aufgehoben werden konnten.

Auch der geförderte Breitbandausbau ist weiter vorangeschritten: seit Anfang Juli sieht man in Wenholtshausen, Büenfeld, Büemke und Oesterberge die ein oder andere Baustelle, die auf den Breitbandausbau hinweist. Anfang August wurde den Tiefbauämtern und Breitbandkoordinatoren der Kreise HSK, Märkischer Kreis, Olpe und Soest sowie Vertretern der Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen das Verlegeverfahren „Trenching“ vorgestellt. Der Abschluss der Arbeiten erfolgt in Wenholtshausen noch im Dezember 2019, in Büenfeld, Büemke und Oesterberge bis Ende 2020.



Breitbandausbau (von Ralf Engstfeld)

Durch den Heimatverein konnte im Herbst kurzfristig ein neues Spielgerät für den Spielplatz auf dem Eibel als Ersatz für das abgebaute Spielgerät beantragt werden. Die Kosten in Höhe von über 13 T€ werden über das Förderprojekt „Regionalbudget“ getragen, den verbleibenden Eigenanteil trägt der Heimatverein.

Im kommenden Jahr wird unser Ort sowie die gesamte Gemeinde Eslohe in Zusammenarbeit mit der Sauerland Tourismus GmbH mit einem einheitlichen Beschilderungssystem ausgestattet. Die Maßnahme wird aus dem Fördertopf zur „Verbesserung des Infrastrukturvermögens“ mit 65 % seitens des Landes gefördert.

Der geplante Bürgerradweg vom Ortsausgang Wenholtshausen (Königstraße) in Richtung Esmecke-Stausee wird voraussichtlich in 2021 realisiert.

– seit 1928 –

Altbrod

Bauunternehmung

Hoch-, Tief- und Stahlbetonbauarbeiten
59889 Eslohe-Wenholtshausen • Tel.: 0 29 73/ 97 16-0

www.Altbrod.de

- DREHEREI
- WERKZEUGBAU
- KUNSTSTOFFSPRITZGUSS

**KREMER
BRUNERT**

KREMER + BRUNERT GMBH
IM WENNENTAL 20
59889 ESLOHE-BREMKE
TELEFON 0 29 73/97 17 - 0
TELEFAX 0 29 73/62 43
INFO@KREMER-BRUNERT.DE
WWW.KREMER-BRUNERT.DE



Rita Sommer,
Bünenfeld

EIN „DANKESCHÖN“ AN DAS EHRENAMT

Der Rückblick auf den Veranstaltungskalender der Reister Gruppen und Vereine 2019 und der Ausblick auf das NEUE JAHR 2020 zeigen stellvertretend, welch vielfältige Aktivitäten und Veranstaltungen in Reiste mit seinen Kapellendörfern stattfanden und regelmäßig wiederkehrend im Jahreskreis auftauchen.

Die vielen Vereine und Gruppierungen stellen Jahr für Jahr eine Vielzahl von Veranstaltungen auf die Beine. Da steckt viel Herzblut, Engagement und der Wille, etwas für die Gemeinschaft zu tun, drin. In Zeiten, wo oft der Egoismus regiert, ist es umso wichtiger, gemeinsam unser Umfeld durch ehrenamtliche Tätigkeiten mitzugestalten.

Die vielen „Ehrenamtler“, egal in welchem Bereich, sind das Gerüst unserer Gesellschaft. Das bunte Vereinsleben in Reiste bildet die Vielfältigkeit des Ehrenamtes in unserer ländlichen Region sehr gut ab. Besonders beeindruckend ist die Zusammenarbeit der Verantwortlichen untereinander. Davon profitiert jeder Verein und stärkt das gesamte Vereinsleben und bringt spürbare Erfolge bei großen Veranstaltungen. An dieser Stelle möchten wir, die Ratsvertreter, entlang des Reister Veranstaltungskalenders „Danke“ sagen, für das soziale, kulturelle, kirchliche und sportliche Engagement für Jung und Alt, für die Kinder und Jugendlichen, für Frauen und Männer, für Freunde der Musik, für die Freunde der Landwirtschaft und unserer schöne ländliche Umgebung.

1. „Danke“ an die **Caritaskonferenz**, die monatlich die Seniorennachmittage anbietet. Für unsere Senioren ist dies ein fester Termin, an dem die Gemeinschaft groß geschrieben ist.

2. „Danke“ an den **Karnevalsverein „Pulau“**, der, trotz immer größer werdenden Auflagen für den schönen Rosenmontagszug in Reiste sorgt. „Der Spaß, die Freude und das Miteinander stehen im Vordergrund“, so steht es auf der Internetseite des 1998 gegründeten Vereins. Die beachtliche Zahl von 470 Mitgliedern zeigt: Die Saat ist aufgegangen.

3. „Danke“ und herzlichen Glückwunsch an den Meisterchor „Klangvoll Reiste“. In diesem Jahr konnte der Chor zum Karnevalsauftakt die Gruppe Bläck Fööss am 08.11.2019 in Reiste zum Konzert in der Schützenhalle begrüßen. Der Spaß an Gesang und Musik und die Geselligkeit sind die Leitlinien des Chores, der zu vielen kirchlichen Anlässen im Laufe des Jahres sein Können unter Beweis stellt.



4. „Danke“ an den **SGV Reiste**, für den das Jahr 2019 sicherlich zu einem besonderen Jahr zählt. Im Mai konnte mit Leader-Unterstützung und viel Schweiß und ehrenamtlichem Einsatz der schöne „Kapellenwanderweg“ eröffnet werden. Dieses Projekt zeigt auch, dass die Zusammenarbeit über die Grenzen unserer Kommune funktioniert, was das Teilstück nach Sögtrop ausdrücklich beweist. Eine herzliche Einladung an alle Leser des Esselboten, den Kapellenweg zu erwandern und etwas von den schönen Stationen unterwegs zu entdecken. Das vielfältige Wanderprogramm übers Jahr und die Müllsammelaktion unterstreichen das breite Angebot und das Verantwortungsbewusstsein für unsere Umwelt.

5. „Danke“ an den **SUS Reiste**; mit den vielen Angeboten im Freizeitsportbereich für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sorgt ihr dafür, dass Reiste sich „bewegt“. So viele engagieren sich als Trainer in dem Jugendbereich, organisieren das jährlich im Mai stattfindende Sportfest, das Zeltlager für die Schulkinder und die Schlagerparty. Der Einsatz ist ein unverzichtbarer Baustein im Reister Umfeld.

6. „Danke“ an den **Schützenverein St. Pankratius**, der mit dem Schützenfest am 2. Wochenende im Juli das Hochfest des Jahres veranstaltet. Nachdem Reiste 2018 Ausrichter des Gemeindefestfestes sein durfte, wirft das 100. Jährige Jubiläum des Vereins am **03. Oktober 2020** schon seine Schatten voraus. Mit der großen Schützenhalle bietet Reiste einen tollen Veranstaltungsort auch für überregional stattfindende Termine. (Z.B. die Weihnachtsbaumbörse). Das jährliche Jungschützenfest gehört zur festen Größe im Veranstaltungskalender.

7. „Danke“ an die **Freiwillige Feuerwehr, Löschgruppe Reiste und ihren Förderverein**. Trotz der vielen umliegenden Ortschaften und den damit ver-

bunden langen Einsatzwegen stellen die Mitglieder der Feuerwehr im Ernstfall ihre persönlichen Dinge zurück, um zum Wohle der Menschen parat zu stehen. Wer ist heute noch bereit, diesen uneigennütigen Bereitschaftsdienst zu leisten? Gerade die Menschen in Not wissen die Hilfe der Feuerwehr zu schätzen. Das geänderte Einsatzspektrum erfordert zusätzlich regelmäßige Übungs- und Schulungssequenzen. Der Leistungsnachweis der Feuerwehren im HSK wird im **September 2020** in Reiste stattfinden. Sicherlich lohnt einmal ein Blick hinter die Kulissen der Feuerwehr.



8. „Danke“ an die **KFD-Reiste**, die am 16. November diesen Jahres auf 75 Jahre katholische Frauengemeinschaft zurückschauen konnte. Dies wurde durch einen feierlich gestalteten Gottesdienst und einen unterhaltsamen Frauenabend gebührend gefeiert. Die vielen Veranstaltungen im Laufe des Jahres, z.B. Frauenfrühstück, Grillabende, Krautbundbinden, Tagesfahrten uvm. widmen sich nicht nur der Aufrechterhaltung kirchlicher Traditionen im Jahreskreis, sondern unter anderem auch der Geselligkeit. Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, dass der Zusammenhalt der Frauen trotz der Vielfältigkeit der Lebensentwürfe gestärkt und das soziale Engagement gefördert werden.



9. „Danke“ an den „**Landwirtschaftlichen Verein**“. Dieser Verein prägt wie kein anderer mit dem alljährlich im August stattfindenden „**Reister Markt**“ die gesamte Gemeinde. Die Strahlkraft dieses traditionellen Marktgeschehens mit der Tierschau geht über die Grenzen des Hochsauerlandkreises hinaus. Die Besucherzahlen jedes Jahr spiegeln dies alljährlich wieder. Die gute Vernetzung der Vereine im Hintergrund sind die Voraussetzung für die gelungene Veranstaltung. „363 Tage Vorfreude“ setzen voraus, dass viele Helfer das ganze Jahr wie selbstverständlich die Fäden im Hintergrund ziehen, damit der Reister Markt in seiner Form so ausgerichtet werden kann.
Ein großer Dank an alle Helfer.



10. „Danke“ an den „**Förderverein der katholischen Grundschule Reiste**“. Durch viele Aktionen in der Schule z.B. Gesundes Frühstück, Schulgarten, Anschaffung von Lehr- und Lernmitteln, Verbesserung der Ausstattung in der Schule können mit Elternhilfe zusätzliche Vorhaben umgesetzt werden, die **nicht** im Schuletat stecken.

Die diesjährige **17. Spielzeughörse** am **24. November 2019** hat, wie jedes Jahr, das Finanzbudget des Vereins gestärkt. Die größte Aufgabe steckt in der immer beliebter werdenden Betreuung von 08.00-13.00 Uhr und in der 13+ Betreuung. Dank der großen Nachfrage kümmern sich mittlerweile 4 Betreuungskräfte um das Wohl der Kinder. Den berufstätigen Eltern bietet das Angebot verlässlichen beruflichen Freiraum. Die begeisterten Kinder sind der größte Dank für die dort wirkenden Damen.





11. „Danke“ an die „Landjugend Reiste“ (KLJB). Die Mallorca Party im August ist zur festen Größe im Kalender geworden. Das bunte Angebot im Laufe des Jahres macht Lust mitzumachen. Setzt euch ein für euer liebens- und lebenswertes, ländliches Umfeld. Einmischen und Mitwirken auf sozialer, politischer und kultureller Ebene ist erwünscht.

12. „Danke“ dem „Verein PRO – Projekt Reister Orgel“. Stolz konnten die Verantwortlichen des Vereins verkünden: „Die Hauptaufgabe unseres Vereins ist erreicht“. Die erfolgreiche Orgelrestaurierung war ein Meilenstein für Reiste. Durch das Angebot von Orgelkonzerten im Laufe des Jahres kommen wir in den Genuß von besonderen Hörerlebnissen. Danke an die Förderer und Mitglieder für das Durchhaltevermögen für den Erhalt dieser schönen, historischen Orgel.

13. Der Veranstaltungskalender endet am 23.12. diesen Jahres mit einer besonderen **Einstimmung auf Weihnachten ab 17.00 Uhr in der Kunst- und Begegnungskirche** in Reiste. Engagierte Familien schaffen eine besondere Atmosphäre und unterstützen mit den dort gesammelten Spenden die Aktion „Lichtblicke“. Getreu dem Motto „geteilte Freude ist doppelte Freude“ profitieren nicht nur die Einheimischen von dieser Aktion. „Danke“ im Namen derer, die davon profitieren.

Zum Schluß „Danke“ an alle Ehrenamtler, Einzelpersonen und Vereine, auch die, die hier nicht benannt worden sind. Durch den Einsatz im Kleinen oder Großen, sichtbar oder unsichtbar wird viel Zeit geopfert. Doch es gilt, dieses wertvolle Gerüst in unserem Umfeld zu erhalten, zu stabilisieren und auszubauen. Das „Ehrenamt“ macht unsere Gemeinde zu einem lebenswerten Umfeld, zu dem, was unsere ländliche Region ausmacht. Der Aufruf gilt vor allem der Jugend, sich sozial, gesellschaftlich, kulturell oder politisch zu engagieren und aktiv mitzugestalten. Nichts ist selbstverständlich in unserer Gesellschaft und jeder hat ein besonderes Talent. Oftmals wird nicht viel gesprochen, sondern einfach angepackt, wo es nötig ist. Aktuell will auch die Landesregierung in Düsseldorf das Ehrenamt aufwerten. „Ehrenamt verdient mehr Wertschätzung und Anerkennung.“ Aus diesem Grund sollen bestmögliche Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement geschaffen werden. Dabei geht es z.B. um die Freistellung für Aus- und Weiterbildung und die bessere Vernetzung der Freiwilligendienste landesweit. Welchen gewaltigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wert das Ehrenamt ausmacht, hat zum ersten Mal eine Studie errechnet. In Zeiten der digitalen Vereinzelung ist das Ehrenamt mehr als wichtig.

Wir wünschen allen Lesern in diesem Sinn ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Freude und Kraft bei der Ausübung ihres Ehrenamtes im neuen Jahr.



BAUST
Holzbetrieb GmbH

PowerPellets
Die Wärme der Zukunft!

Vertrieb über das
Holz-Energiezentrum Olsberg
Tel.: 0 29 62 / 80 24 71
www.power-pellets.de



*Frohe Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr!*

Die festliche Jahreszeit beginnt. Vergessen Sie für ein paar Tage die Hektik des Alltags und genießen Sie eine schöne Zeit im Kreise Ihrer Lieben. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie besinnliche Weihnachten!

Patrick Habel
Hauptstraße 64, 59889 Eslohe Sauerland
www.allianz-habel.de
Tel. 0 29 73.9 74 75 00

Allianz 



BAUSCHLOSSEREI



Qualifizierter Schweißfachbetrieb nach DIN EN 1090 für Geländer, Treppen und Balkonanlagen.

- Geländer
- Handläufe
- Vordächer
- Balkonanlagen
- Fenstergitter
- Sichtschutz
- Treppen
- Fluchttreppen
- Stahlbau
- uvm.



Bauschlosserei Schulte GmbH & Co. KG
Stakelbrauk 3
59889 Eslohe

Tel.: 02973 458
Fax: 02973 2432
info@bauschlosserei-schulte.de



Erschaffe es mit deinen Händen im Handwerk...

Ausbildungsplätze für Metallbauer Fachrichtung Konstruktionstechnik für 2020 frei!

www.bauschlosserei-schulte.de

Haben Sie schon mal.....
Gesundheit verschenkt?



Gutscheine ab 10,- € für:

Rückenprävention
Fitnessstraining
Kursbereich
Solarium
Sauna

Fitness- u. Gesundheitszentrum
Braukweg 9
59889 Eslohe
TEL.: 02973/974730
www.bodytalk-eslohe.de



Landgasthof

Schulte - Fecks



- ✓ Gesellschaftsraum für 90 Personen
- ✓ Biergarten mit großer Spielwiese
- ✓ Grillabende
- ✓ 2 Ferienwohnungen

Mindener Straße 28
59889 Eslohe (Sauerland)
Telefon (0 29 73) 527
Telefax (0 29 73) 83 00

www.schulte-fecks.de
info@schulte-fecks.de

Stark für die Region



Der Hauptsitz unseres Unternehmens liegt mitten im grünen Sauerland. In dieser Region fühlen wir uns tief verwurzelt, denn wir sind nicht nur einer der Hauptarbeitgeber in unserem Umfeld, sondern verfolgen gleichzeitig das Ziel, die Region durch unser Engagement so attraktiv zu halten, wie sie tatsächlich ist.

Als weltweit führender Hersteller von Förderketten, Antriebsketten und Kettenrädern beschäftigen wir 1.400 Mitarbeiter an 10 Vertriebs- und Produktionsstandorten in Europa, Asien, Australien und den USA. Die hochwertigen Produkte von KettenWulf finden heute auf dem gesamten Globus Anwendung in den unterschiedlichsten Industrien.

KettenWulf Betriebs GmbH

Zum Hohenstein 15, 59889 Eslohe-Kückelheim
T 02973.801-0 - service@kettenwulf.com